38. Jahrgang. Freitag, 15. Februar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

(Auflage über 10 000.) (Auflage über 10 000.)

Nr. 21200. 1895.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Seekriegsrechtsstudien des Kaisers.

Berlin, 15. Febr. Der Kaiser beschäftigt sich seit einiger Zeit mit dem Studium des Seekriegsrechts in Bezug auf den Schutz von Privateigenthum und es verlautet, daß der Kaiser sich zur diplomatischen Durchführung der Frage mit bestimmten politischen Plänen trägt. Es handelt sich darum, daß alle Kauffahrteifahrer im Kriegsfalle genau ebenso von den kriegführenden Mächten respectirt werden, wie es im Landkriege gegenüber dem Privateigenthum der Fall ist. Wahrscheinlich wird der Monarch demnächst vor einem geladenen fachmännischen Auditorium Gelegenheit nehmen, in einem Vortrage diese Frage eingehend zu erörtern.

Berlin, 15. Februar. Die für Sonntag geplante Abreise des **Kaisers** nach **Wilhelmshaven** zur Vereidigung der Rekruten ist wegen der ungewissen Schiffahrtsverhältnisse für **kurze** Zeit hinausgeschoben worden.

— Professor Eberhard **Schrader**, Mitglied der Akademie der Wissenschaft, ist ernstlich **erkrankt**; er erlitt gestern einen Schlaganfall.

— Die Untersuchung gegen den früheren Oberamtmann **Krause**, den Verfasser der Broschüre „Der Wucher und seine Geldleute“, welcher der Erpressung beschuldigt wird, ist geschlossen; es sind über 60 Zeugen vernommen worden. Die Anklage wird in nächster Zeit erhoben werden.

— Die **Unterrichtscommission des Abgeordnetenhauses** ist zur Tagesordnung übergegangen bezüglich einer Anzahl von **Petitionen aus Ost- und Westpreußen**, daß bei **Mischehen** die Erklärung des Vaters über die Confession der Kinder vor dem Landrath stattzufinden hat.

Stuttgart, 15. Februar. Bei den gestern vollzogenen **Stichwahlen für den Landtag** wurden gewählt 3 Deutschparteiler, darunter der Ministerpräsident Frhr. v. Mittnacht und Kammerpräsident v. Hohl, 13 Volksparteiler, 2 Centrum, 1 Conservativer, 1 Socialdemokrat, 1 Wilder. Ein Wahlergebniß ist noch unbekannt.

Arco, 15. Febr. Der **Zustand des Erzherzogs Albrecht** wird bedenklich. Die Temperatur beträgt 39°. Prof. Nothnagel aus Wien ist gestern hier eingetroffen. Das gestern Abend ausgegebene amtliche Bulletin lautet: Der Tag verlief gut, Nachmittags 5 Uhr stieg das Fieber auf 39°; es fand eine wesentlich zunehmende Athemnoth statt.

Rom, 15. Februar. Der **Vorladungsbefehl** ist dem früheren italienischen Ministerpräsidenten **Giolitti** gestern nach Charlottenburg nachgesandt worden. Die Anklage lautet auf Verleumdung und Fälschung. Wenn er sich nicht sofort stellt, wird der **Vorladungsbefehl** in einen Haftbefehl verwandelt werden.

Lissabon, 15. Febr. Ein gestern veröffentlichtes Decret gestattet die Einfuhr von 90 Millionen Kilogramm **Getreide aus dem Auslande** bis zum 31. Juli.

Belgrad, 15. Februar. Der ehemalige Archimandrit von Banjaluka und spätere socialistische Agitator Pasa **Pewagic** wurde am Mittwoch verhaftet und in der Metropolitankirche durch den Metropoliten in Gegenwart der Geistlichkeit der Abzeichen seiner geistlichen Würde entkleidet.

Washington, 15. Febr. Das **Repräsentantenhaus** berieth gestern den Antrag betreffend die Ersetzung der vierprocentigen in Gold zahlbaren Obligationen durch dreiprocentige in Metall zahlbare. Der Antrag wurde mit 165 gegen 120 Stimmen abgelehnt.

Washington, 15. Februar. Im Congresse wurde eine Vorlage eingebracht, wonach das auf der **Washingtoner Conferenz** angenommene **Seestraßenrecht** nicht am 1. März, sondern an einem vom Präsidenten Cleveland festzusetzenden späteren Datum in Kraft treten soll.

Der Staatssecretär des Auswärtigen Gresham theilte im Senat mit, daß Frankreich, Holland, Portugal, Schweden, Spanien und Deutschland ein **Reglement** über **Zusammenstöße auf dem Meere** verlangen. Japan habe bereits ein derartiges Reglement veröffentlicht. England und Italien wünschten noch Aufschub.

Zum Untergang der „Elbe“.

Lowestoft, 15. Februar. (Telegramm.) Das Handelsamt wird die Untersuchung über die Ursachen des Zusammenstoßes zwischen den Schiffen „Elbe“ und „Crathie“ hier führen und bald beginnen. Es sind die competentesten und erfahrensten Fachleute zur Bildung des Gerichtshofes in Aussicht genommen worden.

Die norwegische Ministerkrisis.

Christiania, 15. Februar. Gestern conferirte der **König** mit dem Storthingpräsidenten Nielsen über den Vorschlag, den Meinungsaustausch zwischen dem König und der Majorität des Storthing weiter fortzuführen. Der König entschied sich für die Fortsetzung des Meinungsaustausches auf schriftlichem Wege. Die Majorität der Linken erklärte aber, es sei weder constitutionell üblich, noch sei es praktisch zur Erreichung des gewünschten Zweckes.

Politische Uebersicht.

Danzig, 15. Februar.

Die bedingte Verurtheilung.

In der vorgestrigen Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses hat der Justizminister Schönstedt auf die Anregung des Abg. Rören die erfreuliche Erklärung abgegeben, er stehe der Einführung der bedingten Verurtheilung durchaus nicht ablehnend gegenüber, wolle aber noch praktische Erfahrungen in anderen Ländern abwarten.

Unter der bedingten Verurtheilung versteht man die Einrichtung, die den Richter ermächtigt, bei Fällung eines eine Strafe festzusetzenden Urtheils gleichzeitig auszusprechen, daß die Strafe nicht sofort vollstreckt werden bezw. ganz wegfallen soll, wenn der Verurtheilte innerhalb eines bestimmten Zeitraumes — etwa fünf Jahre — nicht wegen einer neuen Strafthat verurtheilt worden ist. Diese Einrichtung besteht bereits in Amerika, England, Belgien, Frankreich, Schweden und Norwegen.

Bei der bedingten Verurtheilung ist das belgische und das amerikanische System zu unterscheiden.

Nach dem belgischen Gesetz ist der Richter zu der Anordnung ermächtigt, den Vollzug einer Freiheitsstrafe auszusetzen, wenn der Schuldige bisher wegen eines Verbrechens oder Vergehens nicht verurtheilt worden ist und die erkannte Freiheitsstrafe 6 Monate nicht übersteigt. Der Strafaufschub wird für eine vom Gericht zu bestimmende Währungsfrist ausgesprochen, welche 5 Jahre nicht übersteigen darf. Wenn der Verurtheilte während dieses Zeitraumes keine neue Verurtheilung wegen eines Verbrechens oder Vergehens erleidet, so soll die Bestrafung als nicht erfolgt gelten. Im entgegengesetzten Falle werden beide Strafen vollstreckt.

Dem gegenüber steht das amerikanische oder das sog. Bostoner System, das sich als eine Art freier Zwangserziehung darstellt. Der zur Wahrung des Gesetzzweckes angestellte Probation-Offizer stellt bei dem Gericht den Antrag, die angeschuldigte Person auf die Probe zu stellen. Der Gerichtshof kann dem Antrage in der Weise entsprechen, daß der Thäter ohne Aburtheilung für eine dem Gerichtshof angemessen erscheinende, übrigens prolongirbare Zeit unter der Aufsicht des Probation-Offizier auf freiem Fuß belassen wird. Entspricht die Führung während der Probezeit nicht den Erwartungen, so wird der Sträfling dem Gericht zur Aburtheilung oder zu sonst einer gesetzlichen Anordnung überliefert, anderenfalls wird er nach Ablauf der Probezeit für straffrei erklärt. Nicht daß der Sträfling bisher makellos gewesen, wohl aber, daß die Hoffnung, ihn zu retten, begründet erscheint, bildet die Voraussetzung der Probe. Der Probation-Offizier hat sich, bevor er die Probe beantragt, gewissenhaft durch Erkundigung über die Persönlichkeit, ihre Vergangenheit, ihre Verhältnisse davon zu überzeugen, daß dem öffentlichen Interesse und dem des Angeklagten durch das Aussetzen des Urtheils am besten gedient ist. Wenn nun diese erfolgt, dann fällt auf den Offizier die von seiner Polizeimacht unterstützte Fürsorge für den Prüfling. Der Probations-Offizier und die ihn unterstützenden Personen lassen es sich angelegen sein, ihre Schützlinge regelmäßig zu besuchen. Man sorgt für ihr Unterkommen und ihre Arbeit, man stellt ihn nicht nur auf Probe, sondern man stützt und trägt den Schwachen, soweit man kann, um ihm auf den rechten Weg zu helfen.

Die Frage, ob bei uns das belgische oder amerikanische System vorzuziehen sei, ist eine spätere Sorge, da vorerst noch der Streit um die bedingte Verurtheilung überhaupt tobt. Jedenfalls hat sich die Einführung der bedingten Verurtheilung in allen anderen Ländern als ein außerordentlicher Fortschritt bewährt. Möge es nicht mehr allzulange dauern, bis auch wir dieses Fortschritts theilhaftig werden!

Die Fortbildungsschulen in Westpreußen und Posen.

Gleichzeitig mit dem 100 Millionen-Gesetz ist im Jahre 1886 der Handelsminister ermächtigt worden, in Westpreußen und Posen Fortbildungsschulen mit staatlichen Mitteln zu errichten und zu unterhalten und da, wo die Verpflichtung zum Besuch der Schulen für die Lehrlinge, Gesellen, Gehilfen und gewerblichen Arbeiter unter 18 Jahren nicht von der Gemeindebehörde durch ein Ortsstatut begründet würde, selbst diese Verpflichtung auszusprechen, materiell aber auch den Gemeinden, welche Fortbildungsschulen unterhalten, laufende Zuschüsse zu gewähren. Ueber die Ausführung des Gesetzes liegt dem Abgeordnetenhause eine Denkschrift des Handelsministers vor. Im Etat für 1886/87 waren zunächst nur 200 000 Mk. angewiesen, im nächsten Jahre wurde die Summe auf 350 000 Mk. erhöht, für 1895/96 sollen aber 50 000 Mk. abgesetzt werden.

Wie hängt das zusammen? Binnen Jahresfrist nach Erlaß des Gesetzes wurden im Regierungs-Bezirk Posen 74, Bromberg 28, Marienwerder 45, Danzig 10, zusammen 157 gewerbliche Fortbildungsschulen mit 438 Klassen errichtet. Dazu traten die Schulen in den Städten Bromberg und Elbing, aber hier ebenso wie in den 1892 eröffneten Schulen in Danzig und Posen wurden in den ersten Jahren nur die jährlich aus der Volksschule Entlassenen eingeschult. In den Listen wurden am 2. Januar 1890 in 159 Schulen 12 000 Schüler geführt. In den ersten Jahren machte die Durchführung der Schulpflicht und die Aufrechterhaltung der Disciplin geringe Schwierigkeiten. In Elbing z. B. betrugen die Schulversäumnisse im Sommer 1889 nicht mehr als 6 bis 9 Procent. Da aber entschied das Kammergericht zunächst in einem, dann in mehreren Fällen, daß die zur Durchführung des Schulzwanges erlassenen Polizeiverfügungen ungiltig seien, weil die Durchführung des Schulzwanges nicht zu den Dingen gehöre, die im polizeilichen Interesse der Gemeinden und ihrer Angehörigen geordnet werden müßten. Die Folge war, daß viele Arbeitgeber in Westpreußen und Posen ihre Lehrlinge und gewerblichen Arbeiter vom Besuch der Schule abhielten. Im Regierungsbezirk Posen wurden schon im Mai 1890 40 von 74 Schulen von weniger als der Hälfte der Schüler besucht. Ende Februar 1891 waren 34 Schulen geschlossen,

Feuilleton.

L. Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung der anthropologischen Section
am 23. Januar 1895.

Der Vorsitzende Herr Dr. **Oehlschläger** widmet vor Eintritt in die Tagesordnung warm empfundene Worte der Erinnerung unserem Landsmanne, dem Landtagsabgeordneten Drawe-Saskoschin, welcher stets regsten Antheil an den Arbeiten der Section nahm und Ausgrabungen der auf seinem Gute zahlreich aufgefundenen vorgeschichtlichen Gräber stets in bekannter liebenswürdiger Weise förderte. Ferner gedenkt Redner noch zweier Männer der Alterthumswissenschaft, die im verflossenen Jahre der Tod dahingerafft hat: des bekannten Numismatikers A. Meyer in Berlin, eines geborenen Danzigers, und des Wiederherstellers der Saalburg bei Homburg, eines alten Römer-Kastells, v. Kohausen, welcher zuletzt Director des Alterthums-Museums in Wiesbaden war, und zugleich sehr eifrig mitwirkte bei den Arbeiten zur Aufdeckung des römischen Grenzwalles (limes romanus). — Schließlich legt Herr Dr. Oehlschläger Photographien der bekannten, an prächtigen Isistempelresten reichen Insel Philae oberhalb Assuan vor, welche seit kurzem das gesteigerte Interesse aller Aegyptologen und Freunde des großartigen Nillandes in Anspruch nimmt. Völlige Vernichtung droht dieser landschaftlichen Perle Aegyptens, da die ägyptische Regierung die Anlage großartiger Stauwerke unterhalb der Insel, dicht oberhalb des ersten Nilkataraktes, plant, um das aufgestaute Wasser des Nils durch Kanäle den unterhalb gelegenen Landschaften bequemer zuführen zu können. Die völlige dauernde Ueberschwemmung der Insel und die Vernichtung ihrer Baureste würden die natürlichen Folgen dieser Neuanlagen sein.

Hierauf spricht Herr Dr. **Kumm** zunächst über neuere Funde von Gesichtsurnen. Der erste derselben stammt aus einem Steinkistengrabe von Klein Dennemörse im Kreise Neustadt. Das best erhaltene Stück dieses Fundes ist eine Gesichtsurne mit der gewöhnlichen Darstellung der Gesichtstheile, Nase, Augen und Ohren. Rings um ihren Hals verlaufen ungefähr horizontal sieben flache Furchen, die nach ihrer Lage und Anordnung in vieler Hinsicht an die bronzenen Ringhalsbänder erinnern, die man von anderen Funden derselben vorgeschichtlichen Epoche in Westpreußen kennt. Es kann daher auch die obige Darstellung als die Nachbildung eines solchen Halsschmuckes angesehen werden. Eine zweite Gesichtsurne von derselben Fundstelle ist nur in ihrem oberen Theile erhalten; von besonderem Interesse ist auch an ihr die aus kurzen, eingekratzten Strichelchen zusammengesetzte Darstellung eines Schmuckes, der aus vier auf der Vorderseite des Halses von Ohr zu Ohr verlaufenden Schnüren und je zwei von den Ohren herabhängenden Berloques besteht. Ein ganz ähnlicher Schmuck aus Bronzekettchen und Bronzeblech ist früher in einer Urne in Rottmannsdorf gefunden und befindet sich jetzt im Provinzial-Museum. Zu demselben Funde gehört noch eine kleine Urne mit der Zeichnung senkrechter Strichgruppen auf dem oberen Theile des Bauches und eine große Urne mit ähnlicher Darstellung über einer einfachen Gürtelzeichnung, bei welchen beiden in Folge mangelhafter Erhaltung die Gesichtstheile bis auf die Ohren fehlen, während sich darunter die Zeichnung einer Nadel mit Kopf findet und ein schöner mützenförmiger Stöpseldeckel mit radienartig verlaufenden Strichzeichnungen, die möglicherweise die Kopfhaare andeuten sollen.

Ein zweiter wichtiger Fund wurde auf dem Terrain der bekannten Villa Hochwasser gemacht und durch den Besitzer, Herrn Dittrich, dem Museum geschenkt. Leider war das betreffende Grab nebst Inhalt bereits der Neugier der Feldarbeiter zum Opfer gefallen, bevor von sachverständiger Seite eine Untersuchung hatte vorgenommen werden können, was um so mehr zu bedauern ist, als der Inhalt, wie sich aus den Trümmern ergab, besonders reich und interessant war. Außer einer ziemlich vollständig erhaltenen Gesichtsurne ohne erwähnenswerthe Besonderheiten fanden sich in dem Grabinhalt Stücke von vier anderen Gesichtsurnen, die zum Theil bemerkenswerthe Darstellungen trugen. Eine von diesen Urnen konnte noch einigermaßen aus den Stücken zusammengesetzt werden. Um ihren Hals war ein kräftiger eiserner Ring als Schmuck gelegt — ein sehr seltener Fall. Urnen mit umgelegten eisernen resp. bronzenen Halsringen gehören in Westpreußen zu den größten Seltenheiten; bis dahin waren nur zwei solche mit Eisen- und zwei mit Bronze-Halsring aus unserer Gegend mit Sicherheit bekannt. Die Aehnlichkeit der oben beschriebenen Zeichnungen mit an anderer Stelle gefundenen gleichalterigen Schmuckstücken, sowie das Vorkommen der Schmuckgegenstände selbst an einzelnen Urnen sprechen mit Bestimmtheit dafür, daß derartige primitive Zeichnungen nicht etwa der Phantasie des Darstellers entsprungen, vielmehr als Nachbildungen der von den damaligen Bewohnern unseres Landes getragenen Objecte — zumeist der Schmucksachen — zu betrachten sind. Unter diesem Gesichtspunkte gewinnen solche Darstellungen auf Urnen naturgemäß für die Beurtheilung der vorgeschichtlichen Verhältnisse an Bedeutung.

Im Anschluß an diese typischen Gesichtsurnen demonstrirt Herr Dr. Kumm noch einige Urnen, die zwar auch in den Kreis der Gesichtsurnen gehören, aber bald den einen oder anderen, bald mehrere charakteristische Gesichtstheile vermissen lassen. So zeigen manche Urnen, z. B. eine von Löblau und eine andere von Stawisken nur die Nase (Nasenurnen), von den anderen Gesichtstheilen fehlt auch die geringste Andeutung; wieder andere Urnen, so zwei von Espenkrug, besitzen nur die Augen in Gestalt von zwei unter dem Rande, nahe bei einander stehenden Durchbohrungen resp. Grübchen. An einer Urne von Schadrau im Kreise Berent, die im letzten Jahre durch Herrn Treichel-Hoch-Paleschken dem Museum überwiesen ist, finden sich sogar auf dem oberen Bauchtheil zwei augenähnliche Zeichnungen zwischen einem Strichornament, was an eine schon von früher her bekannte Urne von Deutsch-Brodden erinnert, die auch auf dem Bauch eine gesichtsähnliche Darstellung zeigt. Endlich lassen zwei runde Durchbohrungen an der Seitenwand des Stöpseldeckels einer Urne von Banin, Kreis Carthaus, die Vermuthung aufkommen, daß auch in diesem Falle der Künstler ein Augenpaar hat andeuten wollen. Die Stellung derselben gerade auf dem Deckel der Urne spricht nicht direct gegen diese Deutung, denn bei der bekannten Gesichtsurne von Liebenthal befindet sich ja das ganze deutlich ausgeprägte Gesicht auf dem Deckel. Daß zahlreiche Urnen nur ohrähnliche Ansätze ohne weitere Gesichtsdarstellung aufweisen, ist bekannt. — Es mag kühn erscheinen, solche unvollkommenen Darstellungen überhaupt zu deuten und mit den Gesichtsurnen in Verbindung zu bringen, aber wenn diese Darstellungen, die oberflächlicher Betrachtung leicht entgehen, schon an sich einiges Interesse verdienen, so dürfte dasselbe noch bedeutend wachsen, wenn man der Frage nach dem Ursprung der Gesichtsurnen überhaupt nähertreten will. Bei der Beantwortung der Frage, ob die Gesichtsurnen bei uns autochthon entstanden sind, oder ob die Anregung dazu anderswoher, etwa aus Hissarlik oder aus Etrurien, durch den Völkerverkehr zu uns gekommen ist, dürften gerade solche Grenzfälle der Gesichtsurnen vielleicht eher eine Entscheidung herbeizuführen im Stande sein, als die typischen Gesichtsurnen selbst.

Von neueren Funden aus anderen vorgeschichtlichen Epochen wird alsdann vom Vortragenden ein goldener Halsring gezeigt, welcher aus vierkantigem gedrehten Golddraht gefertigt ist, ein für unsere Provinz sehr seltenes Stück. Es stammt von Garnseedorf im Kreise Marienwerder und gehört der römischen Epoche an, die bei uns in die ersten Jahrhunderte nach Christi Geburt fällt. Den Bemühungen des Herrn Landrath Dr. Brückner verdankt das Provinzial-Museum die Zuführung dieses seltenen Fundes.

Gleichfalls der römischen Epoche und zwar ihrem jüngsten Abschnitte (5. Jahrhundert) sind die zahlreichen Funde zuzurechnen, welche seit einigen Jahren durch Herrn Professor Dorr-Elbing, den Vorsitzenden der dortigen Alterthumsgesellschaft, einem Gräberfelde auf dem Silberberg bei Lenzen abgewonnen werden. Der Vortragende berichtet kurz über diese Ausgrabungen und legt einige Bronze- und Eisengegenstände dorther vor, welche die Elbinger Alterthumsgesellschaft dem Provinzial-Museum übergeben hat. Besonders bemerkenswerth sind die schönen Bronze-Armbrustsprossenfibeln (römische Importartikel), welche in größerer Anzahl daselbst gefunden sind und einen wichtigen Anhaltspunkt für die Altersbestimmung der Funde darbieten.

n den übrigen erschienen nur noch 470 Schüler in 34 Klassen. Im Bromberger Bezirk waren im Januar 1891 in 12 Städten statt 60 nur noch 20 schwach besuchte Klassen vorhanden und acht Schulen geschlossen. Von 45 Schulen des Regierungsbezirks Marienwerder waren im März 1891 16 geschlossen, in 12 anderen die Zahl der Klassen erheblich beschränkt. In Elbing fehlten durchschnittlich 40 Procent der Schüler. Mit der Regelmäßigkeit des Besuchs hatte fast überall auch der Erfolg des Unterrichts abgenommen und vielfach war große Zuchtlosigkeit unter den Schülern eingerissen.

Die Novelle zur Gewerbeordnung vom 9. Juni 1891, wonach die zur Durchführung der Schulpflicht erforderlichen Bestimmungen durch Ortsstatut erlassen werden können, besserte den Zustand in Westpreußen und Posen nicht, weil gegen den Willen der Gemeinden der Handelsminister Ortsstatute nicht erlassen kann. Freilich kamen die meisten Gemeinden der Aufforderung, Ortsstatute zu erlassen, nach, manche aber weigerten sich, um das Odium der Wiederherstellung des Schulzwanges der Regierung zu überlassen. In 30 Orten, zu denen später Danzig und Posen hinzukamen, ließen sich die Gemeindebehörden nachträglich unter der Bedingung zum Erlaß eines neuen Ortsstatuts herbei, daß die Schulpflicht auf die Lehrlinge etc. unter 17 Jahren beschränkt wurde. Hiernach betrug im Sommer 1894 die Zahl der Schulen 124, der Schüler 10 026, gegen 159 bez. 11 975 im Januar 1890. Geschlossen waren 40 Schulen, zu denen seitdem noch 3 hinzutraten. Einige der größeren Städte, wie Bromberg (41 400 Einwohner), Inowrazlaw (16 500), Gnesen (18 088), Schneidemühl (14 443) und Rawitsch (12 437 Einwohner) haben sich geweigert, neue Ortsstatuten anzunehmen.

Weitere Schritte, diesen Mißständen abzuhelfen, sind bisher nicht unternommen worden, und sind nach der Denkschrift auch nicht beabsichtigt. Dagegen soll der Versuch gemacht werden, das gewerbliche Fortbildungsschulwesen, dem bestehenden dringenden Bedürfniß entsprechend, durch ein allgemeines Gesetz, also für alle Provinzen in dem Sinne zu regeln, daß unter bestimmten Voraussetzungen und in bestimmten Grenzen eine Verpflichtung zum Besuch der Fortbildungsschule begründet und zugleich das Maß der Leistungen der Gemeinden für die obligatorischen Fortbildungsschulen festgestellt wird. Man hofft, daß diese Absicht binnen drei Jahren zur Durchführung gelangt und da dann ein besonderer Fonds für die Schulen in Westpreußen und Posen überflüssig werden würde, so ist im Etat der Staatszuschuß um 50 000 Mk. herabgesetzt worden; der Betrag von 300 000 Mk. jährlich wird zusammen mit den in den letzten Jahren erzielten Ersparnissen zur Deckung der Kosten ausreichen. Ob der Erwartung, das in Rede stehende Gesetz in den nächsten drei Jahren zur Annahme zu bringen, durch das jetzige Abgeordnetenhaus entsprochen werden wird, ist eine andere Frage.

Die Verhandlung über die Anstellung der Richter

im Abgeordnetenhause von vorgestern entbehrte der Klarheit. Die antisemitischen Abgeordneten versuchten durch ihren Vertreter, Herrn Klasing, einen Vorstoß gegen die Anstellung der jüdischen Richter, aber in so unbestimmten Aeußerungen, daß man nicht erkennen konnte, was sie eigentlich wollten. Der Justizminister hatte die Sache sehr geschickt parirt. Die Abgeordneten Nadbyl vom Centrum und der nationalliberale Eckels ebenfalls. Der Abgeordnete Rickert kam gestern darauf zurück. Er erklärte, wie im wesentlichen schon telegraphisch mitgetheilt, die gestrige Discussion darüber habe sich in dem Rahmen dunkler Andeutungen bewegt, bei denen sich jeder etwas anders denken könne. Wir werden darüber discutiren, wenn die Herren (rechts) klipp und klar sagen, was sie wollen. Wir stehen auf dem Boden der Verfassung und wollen weder diese noch die darauf bezüglichen Landes- und Reichsgesetze geändert wissen.

Eine Antwort darauf ist noch nicht erfolgt.

Verwaltungsreorganisation in Polen.

Nach einer Meldung aus Petersburg dürfte die vom früheren Generalgouverneur von Polen, Grafen Gurko, eingeleitete Action, welche die Einführung einer Reihe von Aenderungen in der Verwaltungs-Organisation des Königreichs Polen zum Ziele hat, vom gegenwärtigen Generalgouverneur, Grafen Schuwalow, in rascherem Tempo dem Abschlusse zugeführt werden. Die Art der Regelung dieser Angelegenheit werde für die Grundsätze kennzeichnend sein, von welchen man sich in der Behandlung des Königreichs Polen künftighin leiten lassen will. Sollte an dem vom Grafen Gurko befolgten Russificirungssystem festgehalten werden, so würden sich die zu erwartenden Aenderungen nicht auf die Arrondirung einiger Gouvernements, beziehungsweise auf die Auflassung des kleinen Lomzyner Gouvernements beschränken, sondern es würde überdies ein Gouvernement Chelm geschaffen werden, was von den Anhängern des erwähnten Systems im Interesse der rascheren Durchführung der Russificirung seit Langem lebhaft befürwortet wird.

Der Belagerungszustand in Böhmen.

In der gestrigen Sitzung des böhmischen Landtages erklärte der Statthalter im Fortgange seiner Rede, seine Hauptaufgabe sei, im Lande Ruhe und Ordnung zu erhalten. Es sei zweifellos, daß die Anschauung des patriotischen böhmischen Volkes mit den Reden der Jungtschechen nicht übereinstimme. Der nach ernstesten Erwägungen verhängte Ausnahmezustand sei nur die Consequenz der in den jungtschechischen, an Hochverrath streifenden Brandreden enthaltenen Principien. Die Aufhebung des Ausnahmezustandes, welcher zugleich ein Schutzzustand für alle Friedliebenden sei, müsse gleichwohl auf das ernsteste erwogen werden. Redner wies den Vorwurf der Beeinflussung des Richterstandes zurück und spendet demselben, sowie der Polizei vollstes Lob. Er werde, solange es der Kaiser befehle, auf seinem Posten ausharren und alle radicalen, auf Umsturz gerichteten Bestrebungen bekämpfen. Die Rede wurde begleitet von dem stürmischen Beifall der Vertreter des deutschen Großgrundbesitzes und der Alttschechen, welche den Statthalter beglückwünschten. Die Jungtschechen unterbrachen den Statthalter häufig mit dem Zuruf: Tschechisch sprechen!" Sie wurden wiederholt zur Ordnung gerufen. Es sprachen noch Kramarz und Ferdinand Lobkowitz. Der letztere vertheidigte die Coalition, betonte den Patriotismus der conservativen Großgrundbesitzer und sprach dem Statthalter unbedingtes Vertrauen aus. Hierauf wurde die Debatte geschlossen. Als Generalredner sprachen noch Herold und Scharschmid.

Unruhen in Siam.

Am linken Ufer des Mekong sind ernste Unruhen in Verbindung mit den französisch-siamesischen Grenzschwierigkeiten ausgebrochen. In der Nähe von Cham-muon kam es zu einem Zusammenstoße zwischen Eingeborenen und einer französischen Truppenabtheilung; dabei wurde, wie verlautet, ein französischer Offizier schwer verwundet.

Aus Ostasien.

Washington, 15. Februar. (Telegramm.) Der japanische Gesandte erhielt ein Telegramm aus Tokio von gestern, wonach **Admiral Ting** vor Wei-hei-wei die **Capitulationsbedingungen angenommen** hat.

Mit dieser Capitulation Tings ist das Schicksal der chinesischen Nordarmee und der Pei-Yangflotte entschieden. Selbst wenn sich noch einige Forts auf der Insel Liu-kung-tao ein paar Tage halten, ändert dies nichts an dem japanischen Erfolge, der auch die Besetzung der großen Hafenstadt Tschifu zur Folge haben muß. Eine Anzahl der angesehensten Europäer und chinesischer Kaufleute von dort hat sich bereits nach Shanghai geflüchtet. Schwerlich aus Angst vor den Japanern, sondern aus Furcht vor den marodirenden chinesischen Soldaten, bei denen alle Bande der Ordnung gelöst scheinen. Wie aus Tschifu gemeldet wird, treffen dort eine Menge Soldaten ein, die sich in erbarmungswürdigem Zustande befinden. Sie würden zu Hunderten an der Landstraße sterben, wenn sich die Rothe Kreuz-Gesellschaft nicht ihrer annähme. Die europäischen Aerzte verbinden die Wunden und geben ihnen Lebensmittel. Ein deutscher Dampfer traf am 12. Februar von Tschifu in Shanghai ein. Die chinesischen Beamten begaben sich sofort an Bord und durchsuchten das Schiff. Sie glaubten nämlich, daß sich zwei chinesische Marineoffiziere, die von Wei-hei-wei aus Angst vor den Japanern desertirt waren, auf dem Dampfer befänden. Die Suche war aber vergebens.

Tientsin, 15. Februar. (Telegramm.) Der Kaiser setzte **Li-hung-tschang** wieder in alle Ehren ein; er gab ihm die gelbe Jacke und die Pfauenfedern zurück und trug ihm auf, sich schleunigst nach Japan zur Führung der Friedensverhandlungen zu begeben. Li-hung-tschang reiste sofort nach Peking ab. Wangwanshao übernimmt provisorisch die Leitung der Geschäfte in Peiyang.

Peking, 15. Febr. (Telegramm.) Anläßlich des chinesischen **Neujahrsfestes** wurden die auswärtigen Gesandten gestern vom **Kaiser** in **Audienz** empfangen.

Kobe, 15. Febr. (Telegramm.) **Das koreanische Ministerium** hat seine **Entlassung** eingereicht.

Deutschland.

Berlin, 14. Februar. Auf Grund des Statuts der **Kaiser Wilhelms-Spende**, allgemeinen deutschen Stiftung für Altersrenten- und Kapitalversicherung, über welche der Kaiser für den zur Zeit minderjährigen Kronprinzen das Protectorat übernommen hat, ist der Staatsminister Dr. **v. Schelling** zum Präsidenten des Aufsichtsraths der Kaiser Wilhelms-Spende ernannt worden.

* **[Levetzow auf der Journalistentribüne.]** Reichstagspräsident v. Levetzow erschien am Donnerstag Nachmittag auf der Journalistentribüne, wo er sich längere Zeit aufhielt und Gelegenheit nahm, die Beschwerden der Journalisten über die mangelhafte Einrichtung der Tribüne und die schlechte Akustik aus eigener Erfahrung kennen zu lernen. Auch die für die Journalisten eingerichtete Restauration unterwarf Herr v. Levetzow einer eingehenden Inspection. Auf die Erkundigung des Herrn v. Levetzow nach den „Eßverhältnissen" antwortete die eine der Buffetdamen, die in dem Präsidenten einen Gast von der Tribüne vermuthete: „Ich kann Ihnen Eisbein empfehlen!"

* **[Herrn v. Köllers Ernennung zum Minister.]** Die „Freisinnige Zeitung" bezeichnet es als einen Irrthum, als ob Herr v. Köller auf Empfehlung des Statthalters Fürsten Hohenlohe zum Minister des Innern ernannt worden ist. Die Berufung des Ministers v. Köller sei durch seine Berliner Freunde bewirkt worden. Als Herr v. Köller in Straßburg dem Fürsten Hohenlohe vor seiner Abreise nach Berlin von dieser Berufung Mittheilung machte, sei Fürst Hohenlohe über diese Berufung ebenso erstaunt gewesen, wie Herr v. Köller über die gleichzeitige Berufung des Fürsten Hohenlohe nach Berlin, von der er hierbei Kenntniß erhielt.

Dagegen geht uns heute auf dem Drahtwege Folgendes zu: Gegenüber der „Freisinnigen Ztg." erklären die „Berliner Neuesten Nachrichten", die Berufung des Ministers v. Köller sei durch das Telegramm des Kaisers an den Fürsten Hohenlohe erfolgt, welches den jetzigen Reichskanzler nach Potsdam berief. Herr v. Köller sei dann durch den Fürsten Hohenlohe von seiner Berufung benachrichtigt worden.

* **[Landesdirector von Hannover.]** Die von dem Provinzial-Landtag der Provinz Hannover am 6. d. M. vollzogene Wahl des Schatzraths Müller in Hannover zum Landesdirector der Provinz Hannover auf eine zwölfjährige Amtsdauer ist durch den Kaiser bestätigt worden.

* **[Zur Geschichte der kaiserlichen Erlasse]** aus dem Februar 1890 wird jetzt durch die dem Fürsten Bismarck befreundeten Organe noch Näheres mitgetheilt. Danach hatten am 10. und 12. Januar 1890 der Minister v. Boetticher und Abg. Frhr. v. Stumm dem Kanzler in Friedrichsruh die erste überraschende Mittheilung über die Pläne des Kaisers gemacht. Fürst Bismarck berief deshalb den Grafen Herbert umgehend nach Friedrichsruh und traf am 24. Januar in Berlin ein. Am Abend fand ein Kronrath statt. Fürst Bismarck widersprach in diesem Kronrath den Absichten des Monarchen und reichte zugleich seine Entlassung als Handelsminister ein. Am 31. Januar erfolgte auf Vorschlag des Fürsten Bismarck die Ernennung des Frhrn. v. Berlepsch zum Handelsminister. Der Kaiser wollte die Erlasse schon am 27. Januar veröffentlichen; der Widerspruch des Fürsten Bismarck aber verzögerte die Veröffentlichung. Am 3. Februar nachmittags folgte dann die Conferenz des Kaisers mit dem Fürsten Bismarck, in welcher der letztere die fertiggestellten Erlasse zur Unterschrift vorlegte mit der Bitte, sie lieber in das Kaminfeuer zu werfen, da von ihnen Segen nicht zu erwarten sei. Die Unterschrift des Fürsten Bismarck fehlt bekanntlich bei dem Erlaß, ebenso die Unterschrift irgend eines anderen Ministers.

* **[Prozeß zwischen dem Reich und der Stadt Rom.]** Die seit 1854 zwischen Preußen, später dem deutschen Reich und der Stadt Rom schwebende Frage der Rechtsansprüche auf den Palast Caffarelli, in dem die deutsche Botschaft ihren Sitz hat, ist jetzt endlich nach Jahre langen Verhandlungen endgiltig gelöst worden. Der „Popolo Romano" theilt darüber Folgendes mit: Im Herbste 1888 war dem Bürgermeister von Rom die Vollmacht ertheilt worden, die ununterbrochen, aber ohne Erfolg geführten Verhandlungen zum Abschluß zu bringen. Das Ergebniß dieser erneuten Verhandlungen ist nun folgendes Uebereinkommen: Der Stadt Rom tritt das deutsche Reich den sogenannten Clementinischen Palast, der an den Conservatorenpalast stößt, ab, dafür verzichtet die Stadt für immer auf alle Rechtsansprüche auf die Baulichkeiten, die den Palast Caffarelli bilden, und tritt außerdem einen Theil des Grundstücks des Giardino Montanari am Tarpejischen Felsen ab.

* **[Der Verein für internationale Doppelwährung]** hat sich aufgelöst. An seiner Stelle tritt ein deutscher Bimetallisten-Bund, der nächsten Dienstag eine constituirende Versammlung in Berlin abhalten wird. Geschäftsführer desselben ist der „Frankf. Ztg." zufolge der frühere Geschäftsführer des „Bundes der Landwirthe", Herr Aschendorf.

* **[Wechselstempelsteuer.]** Amtlicher Nachweisung zufolge hat die Einnahme an Wechselstempelsteuer im Deutschen Reich für die Zeit vom 1. April 1894 bis zum Schluß des Januar 1895: 6 855 976,35 Mk. oder 26,65 Mk. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres betragen.

□ **Posen**, 13. Februar. Deutsche Frauen der Provinz Posen werden dem Fürsten **Bismarck** zu seinem achtzigjährigen Geburtstage eine Wanddecoration aus Silber darbringen. Auf der Vorderseite wird sich das Wappen der Provinz, von einem Kranz von Hopfenzweigen umgeben, auf der Rückseite werden sich die Namen der Geberinnen befinden.

Frankreich.

Paris, 14. Febr. Die französische **landwirthschaftliche Gesellschaft** faßte den Beschluß, die Regierung aufzufordern, mit den Staaten des **lateinischen Münzbundes**, mit England, den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Deutschland zu verhandeln, um dem Silber seine frühere Rolle als internationales Zahlungsmittel wiederzugeben. (W. T.)

Bulgarien.

Sofia, 14. Februar. Gestern Abend fand ein glänzender **Hofball** statt, an welchem das diplomatische Corps und viele hervorragende Persönlichkeiten Theil nahmen. — Darnach ist klar, wie haltlos die gestern verbreiteten Revolutionsgerüchte gewesen sind. (W. T.)

Von der Marine.

M.-C. **[Der Stapellauf des neuen Panzerschiffes „T"]** auf der kais. Werft zu Kiel wird binnen kurzer Zeit stattfinden. „T" gehört zur „Siegfried"-Klasse, deren wesentliche Aufgabe es ist, den Schutz der Mündungen des Nord-Ostsee-Kanals und der größeren deutschen Flüsse wahrzunehmen. Der Neubau ist gegenüber einigen der früher vollendeten Schwesterschiffe mit verschiedenen Verbesserungen versehen. Die Ausbauten für die leichten Geschütze sind theils beseitigt und die Kessel und Maschinen durch Citadellpanzerung, die Munitionsräume, die Hilfsmaschinen zum Drehen der schweren Geschütze und zum Aufziehen der Munition durch Panzerdecks geschützt. Die Panzerung besteht aus Kruppschem Nickelstahl. Sieben Panzer gleicher Klasse sind bereits fertig, bezw. in der Fertigstellung begriffen, und zwar „Siegfried", „Beowulf", „Fridjof", „Heimdall", „Hildebrand", „Hagen" und „Odin". Die vier erstgenannten gehören der Nordseestation, die übrigen der Ostseestation, der auch „T" zugetheilt wird, an. Das neue Panzerschiff wird noch im Laufe des Sommers fertig gestellt werden, so daß es im Herbst seine Probefahrten beginnen kann.

Danzig, 15. Februar.

Am 16. Februar: S.-A. 7.6, S.-U. 4.53. M.-A. 1.25, M.-U. b. Tg. (Letztes Viertel.)

Wetteraussichten für Sonnabend, 16. Februar, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wenig veränderte Wetterlage. Starker Wind.

Für Sonntag, 17. Februar:
Kalt, wolkig. Stellenweise Schnee. Starker Wind.

Für Montag, 18. Februar:
Wenig veränderte Temperatur, vielfach heiter. Starker Wind.

Für Dienstag, 19. Februar:
Kalt, meist wolkig; windig.

* **[Zugverspätung.]** Der Nachtschnellzug Nr. 3 aus Berlin traf heute Morgen abermals mit halbstündiger Verspätung in Dirschau ein. In Folge dessen erreichten die Passagiere und Postsachen nach Danzig nicht den Anschluß an Zug Nr. 22; dieselben wurden erst mit Zug Nr. 112 von Dirschau weiter befördert und es gelangten die Berliner Postsachen erst wieder um 11 Uhr zur Ausgabe. Sollte denn bei so kurzen Zugverspätungen, die jetzt ja recht häufig sind, nicht eine schnellere Beförderung nach Danzig möglich sein? Wie viele müssen hier die halbstündige Verspätung mit dreistündigem Zeitverlust bezahlen.

* **[Kaufmannschaft.]** Die hiesige Corporation der Kaufmannschaft zählt nach der soeben erschienenen neuen Mitgliederrolle jetzt 327 Mitglieder. Das Vorsteheramt, aus 15 Mitgliedern und dem Secretär der Kaufmannschaft Herrn Dr. Fehrmann bestehend, hat sich in bisheriger Weise (Vorsitzender Hr. Damme, Stellvertretern Herren Steffens und Kosmack) constituirt. Als Organe des Vorsteheramts fungiren 9 Commissariate, 7 Fachcommissionen, 1 Börsenmakler und 22 Sachverständige zur Entscheidung von Qualitäts-Differenzen.

* **[Strombereisung.]** Herr Ober-Präsident Dr. v. Goßler hat sich heute früh mit Begleitung des kgl. Strombaudirectors Herrn Geh. Baurath Kozlowski per Eisenbahn nach Dirschau begeben, um dort einen Eisbrechdampfer zu besteigen und den Fortgang der Eisbrecharbeiten auf der Weichsel oberhalb Dirschau in Augenschein zu nehmen.

* **[Die hiesige Bankfirma Baum und Liepmann]** hat ihren langjährigen Mitarbeiter und Procuristen Herrn Herrmann Lewin Fürst als Gesellschafter in ihre offene Handelsgesellschaft aufgenommen.

* **[Stadttheater.]** Welchen Anklang bei unserem Publikum die neue Operette „Der Obersteiger" findet, zeigte die gestrige fünfte Aufführung, bei welcher das Haus wieder „ausverkauft" war. Es ist deshalb bereits für Sonntag abermals eine Wiederholung angesetzt worden.

* **[Wilhelmtheater.]** Am nächsten Sonntag findet, wie schon erwähnt, das letzte Gastspiel des Budapester Possentheaters statt. Am Montag beginnen wieder die Specialitäten-Vorstellungen mit einem ausgewählten Programm. — Morgen Abend findet in dem großen, festlich decorirten Saale des Theaters ein Maskenball statt, zu welchem eine Anzahl neuer Ueberraschungen und Arrangements von der Direction getroffen sind u. a. die sogenannte „mysteriöse Bäckerei". Es gelangen an die Tänzer ca. 150 kleine Brödchen zur Vertheilung, in deren einem ein Zwanzigmarkstück eingebacken ist. Dasselbe bleibt Eigenthum desjenigen, der das Brödchen erhält.

* **[Straßenraub.]** Die unverehelichte, mehrfach vorbestrafte Bertha E. entriß gestern Abend, angeblich mit Gewalt, auf der Straße Rammbau dem Arbeiter Josef G. ein Dreimarkstück und flüchtete sich damit in das Haus Spendhaus-Neugasse 4, woselbst sie gleich darauf verhaftet wurde.

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

X. **Bütow**, 14. Februar. In der heutigen Versammlung des **Bundes der Landwirthe** hielt der von der Centralleitung gesandte Redner, Buchdruckereibesitzer Malkwitz-Berlin, einen eine Stunde dauernden Vortrag über die Zwecke, Ziele und Erfolge des Bundes. Als Mittel zur Linderung der Noth in landwirthschaftlichen Kreisen forderte Redner: 1) Hebung des Credites der Landwirthe durch Gründung von Darlehnskassen und Consumvereine, 2) Beschränkung der Getreideeinfuhr, 3) Durchführung des Antrages Kanitz, zu dessen Gunsten eine Resolution angenommen wurde, 4) Entlastung durch Aenderung der socialen Gesetzgebung. Für das Handwerk verlangte Redner den Befähigungsnachweis — letzteren insbesondere aber auch für den — Reichskanzler. Der Redner ließ erkennen, daß Graf Caprivi denselben vor ihm natürlich nicht bestanden haben würde. (Von den Fähigkeiten, welche dazu gehörten, einen Handelsvertrag mit Rußland — einer der größten wirthschaftspolitischen Leistungen des Jahrhunderts — zu Stande zu bringen, hat dieser Herr Redner wohl kaum eine Ahnung.)

* **Königsberg**, 14. Febr. Das hiesige große **Bankhaus J. Simon Wittwe und Söhne**, dessen Hauptinhaber Dr. Rob. Simon bekanntlich kürzlich verstorben ist, soll an eine mit 7½ Millionen Mark Kapital auszustattende **Actiengesellschaft** übergehen, welche die Berliner Handelsgesellschaft und der Schaffhausensche Bankverein in Berlin bilden wollen. Ein Vertrag mit den Simon'schen Erben ist bereits vereinbart.

Vermischtes.

Volksheilstätten für Lungenkranke.

Berlin, 15. Februar. (Telegramm.) Ueber die Errichtung von Volksheilstätten für Lungenkranke hielt gestern in einer vom Nationalverein zur Hebung der Volksgesundheit einberufenen Versammlung Professor Dr. Leyden einen hochinteressanten Vortrag, dem u. a. auch der Reichskanzler Fürst Hohenlohe beiwohnte. Redner hob hervor, daß in Berlin ein Vermächtniß von einer Million Mark für solche Heilstätten zu Gebote stehe. Die Erben des Vermächtnisses verhandelten zur Zeit mit der Stadtgemeinde über die beste Verwendung der Stiftung. Es wurde nach dem Vortrage ein Ausschuß gewählt, der die weitere Betreibung der Angelegenheit besorgen soll.

Eine eingeschneite Stadt.

Ueber die Zustände in der eingeschneiten Stadt Hjörring in Jütland berichten Kopenhagener Blätter vom Sonntag: Seit acht Tagen ist aller Bahnverkehr unterbrochen, Berge von Schnee umgeben die ganze Stadt. Eine vor derselben liegende Anpflanzung ist derart mit Schnee gefüllt, daß nur die Spitzen der höchsten Bäume sichtbar sind. Bis 5 Meter hoch liegt der Schnee in den Straßen, wo der Verkehr theils auf schmale, mühsam gegrabene Gänge an den Häusern vorbei, theils auf unter den Schneebergen angelegte Tunnels angewiesen ist. Einzelne Häuser, die bis über den Schornstein eingeschneit waren, mußten ausgegraben werden. Alle Zufuhr an Nahrungsmitteln ist unterbrochen; während beispielsweise dem Schlachthause sonst wöchentlich wenigstens 1000 Schweine zugeführt werden, gelang es in dieser Woche nur 12 Stück in die Stadt zu schaffen. Mit der Zufuhr von Milch ist das Gleiche der Fall. Am fühlbarsten ist indessen vorläufig der Mangel an Licht, da aller Vorrath an Petroleum und Kerzen aufgebraucht ist; man war genöthigt, Tag und Nacht Licht zu brennen, da der Schnee alle Fenster verdunkelt. Der Schlittenverkehr ist gleichfalls eingestellt, da die Pferde im Schnee versinken.

Rendezvous von Fürstlichkeiten.

An der Riviera bereitet sich für den Rest des Februar ein größeres Rendezvous von Fürstlichkeiten vor. Das österreichische Kaiserpaar weilt bereits in Cap Martin, mit der Kaiserin Elisabeth wohnt dort deren Schwester, die Gräfin von Trani, Prinzessin beider Sicilien, während die Königin-Wittwe von Neapel neuerlich dort vorsprechen will. Herzog und Herzogin Carl in Baiern sind Dienstag von München aus ebenfalls dorthin abgereist, nachdem der Herzog, der später in Meran seinen gewohnten Frühjahrs-Aufenthalt nehmen will, die Leitung seiner Privat-Augenklinik in Schwabing-München abgegeben hat. In und um Cap Martin weilen ferner: das fürstliche Paar von Hohenzollern-Sigmaringen in San Remo und die Exkaiserin Eugenie. Der frühere Botschafter in Wien, Prinz Reuß, ist abgereist, dagegen sind angemeldet: der Prinz von Wales, der Graf von Caserta, die Königin Victoria von England (ab 1. März) mit dem prinzlichen Paare von Battenberg.

Strandung.

London, 14. Februar. Die schwedische Bark „Caithloch", von Falmouth zu Clyde gebaut,

strandete sammt ihrem Schlepper; die Mannschaft des letzteren rettete sich auf eigenen Booten. Hinsichtlich der Mannschaft der „Caithloch“ herrscht große Besorgniß, da das Deck derselben unter Wasser liegt und eine Verbindung mittels Raketen-Apparat unmöglich herzustellen ist. Das Rettungsboot „Ceres“ der „Caithloch“ ist an der Küste zerschellt gefunden worden. — Ein italienisches Geschwader wird im Frühjahr England besuchen.

Vermischtes.

Der Löffel.

Der Löffel stellt die Erfindung eines Speisegeräthes dar, deren Alter jünger ist als der spitze Stab, dessen entwickeltere Form das Messer bildet. Diese Erfindung wurde vermuthlich erst durch den Genuß warmer Speisen veranlaßt. Ursprünglich diente die hohle Hand als Mittel, Flüssigkeiten zu schöpfen und dem Munde zuzuführen, und noch heute fehlt es nicht an Völkerschaften, denen Handhöhlung und Finger als Eßgeräthe dienen. Livingstone schenkte einigen Südafrikanern Löffel. Die Beschenkten waren darüber sehr erfreut und versuchten sofort unter Anleitung dieselben zum Essen von Milch zu benutzen. Livingstone berichtet darüber: „Sie nahmen etwas mit dem Löffel, dann gossen sie dieselbe in die linke Hand und schlürften sie aus dieser.“ Wir sind geneigt, über eine so unpraktische Methode zu lächeln. Aber doch deutet dieselbe auf den Punkt hin, der den ursprünglichen Zweck des Löffels charakterisirt. Der Löffel stellt doch dem Princip nach nur eine Nachbildung des Vorderarmes sammt der daran sitzenden, zum Schöpfen geeigneten Hand dar, und ganz wie die Keule ihre Bedeutung erhielt, weil sie eine Verlängerung der natürlichen Waffe, der geballten Faust, war, so lag auch ursprünglich die Bedeutung des Löffels in der Verlängerung des körperlichen Instruments, der schöpfenden Hand. Er wurde dort angewendet, wo es galt, entfernter liegende Flüssigkeiten, zu deren Erlangung die Hand nicht reichte, in den Besitz zu bekommen. Jene Südafrikaner nutzten die Löffel auch nur zum Erlangen der Flüssigkeit aus und brauchten sodann die Hand für die unmittelbare Zuführung zum Munde, wozu dieses Glied völlig ausreichte, und wozu man gewohnt war, es zu benutzen. Die Hand wird als Löffel außer Gebrauch gekommen sein, je mehr man gekochte Speisen warm zu genießen lernte. Bei den Bornu in Inner-Afrika greift man aber noch heute auch den warmen Brei mit den Fingerspitzen. Daß auch bei uns in Deutschland die Zeiten noch nicht gar zu lange hinter uns liegen, wo der Löffel ein seltenes Geräth bildete, kann man daran erkennen, daß noch spät im Mittelalter — so noch nach einem Inventar vom Jahre 1469 — der Löffel das einzige Eßgeräth bildete, das man für den Gast bereit hielt. Das Messer führte er selbst bei sich, und Gabeln gab es noch nicht allgemein. Die norwegischen Lappen tragen kleine, kurzstielige Löffel in kleinen Gürteltaschen stets bei sich. Gabeln haben sich auch hier spät erst eingebürgert. Lubbock führt an, daß die Nordländer Europas dieselben erst im 17. Jahrhundert zu verwenden anfingen.

Letzte Telegramme.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

□ Berlin, 15. Februar.

Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Berathung des Etats fort und begann mit dem Etat des Ministeriums des Innern. Die Einnahmen wurden ohne Debatte bewilligt. Bei Titel 1 der Ausgaben, Gehalt des Ministers, ergriff zunächst das Wort:

Abg. **Dr. v. Jazdzewski** (Pole) schildert die Entstehung des „Vereins zum Schutze des Deutschthums in den Ostmarken“. Derselbe kehrt seine Spitze gegen die Polen. Gegen alle sonstigen deutschen Vereine giebt es ein Correlat, gegen deutsche landwirthschaftliche Vereine z. B. giebt es polnische landwirthschaftliche Vereine. Und gegen diese Vereine giebt es kein Correlat. Die Marcinowskische Stiftung, die immerzu angeführt wird, ist ganz anderer Natur. Der genannte deutsche Verein hat den Polen einen Kampf auf Tod und Leben zugeschworen. Wenn es gestattet ist, daß einem solchen Vereine auch Beamte beitreten dürfen, dann müssen wir bitten, auch den Polen freie Bahn zu lassen und den polnischen Beamten das Recht zu lassen, derartigen polnischen Vereinen beizutreten. Jetzt ist noch einigermaßen Ruhe vorhanden, wenn die Deutschen aber so weit gehen, die Polen zu boycottiren, dann werden sie nur Haß säen. Damit dies nicht geschieht, möchten wir den Minister bitten, zu verordnen, daß wenigstens die Beamten dem Verein fernbleiben, sonst wird der Unfriede immer mehr wachsen und damit weder den Interessen der Polen noch auch denen der Deutschen gedient.

Minister des Innern **v. Köller** weist nach, daß der in Frage stehende Verein nicht gegen das Vereinsgesetz verstößt. Er falle nicht unter § 8 des Vereinsgesetzes, der sich auf politische Vereine bezieht, sondern unter den § 2, der von Vereinen handelt, die eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten bezwecken. Man hätte bezüglich dieses Vereins stark übertrieben und zu schwarz gemalt. Jedenfalls liege keine Veranlassung zum Einschreiten gegen ihn vor. Jedenfalls gehe nirgend die Absicht hervor, die Polen zu boycottiren, Die Beamten dürfen dem Verein beitreten. In keinem Fall sei es aber nachgewiesen, daß ein Beamter eine Aeußerung gemacht hätte, als wolle man die Polen boycottiren. Der Marcinowski'sche Verein hätte früher viel mehr Entgegenkommen gefunden als jetzt dieser deutsche Verein. Es existiren noch andere zahllose Vereine nach Art der Marcinowski'schen. Die Polen hätten sogar einen Verein in Westfalen gegründet, welcher nicht gegen die Socialdemokratie, sondern gegen das Deutschthum gerichtet sei. Wenn im „Gonier“ gedroht wird, den Herrn v. Kennemann in seinem Hause aufzuhängen, so sei das sehr bedauerlich. Auf dem Kreistage in Kosten habe Herr v. Chlapowski eine friedliche Erklärung abgegeben, aber auf dem Kreistage in Schwerin habe sich ein Herr v. Zlodowski geweigert, einem Mitgliede des deutschen Vereins die Hand zu reichen und erklärt, wer Mitglied des deutschen Vereins sei, sei nicht werth, im Kreistage einen Platz einzunehmen. Solches Verhalten ist streng zu verurtheilen. Jeder Deutsche muß doch seine Nationalität hochhalten. Mögen beide Nationen friedlich neben einander leben. (Beifall.)

Abg. **v. Tiedemann** - Bombst (freiconf.) weist entschieden die gegen den Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken erhobenen Beschuldigungen zurück und schildert das aggressive Vorgehen der Polen. Redner wird dabei öfters in erregter Weise von den Polen unterbrochen, worauf Redner scharf replicirt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Februar. Der Reichstag nahm heute zunächst die Berathung des **Münzantrages Mirbach-Friedberg** vor.

Abg. Graf Mirbach begründet den Antrag. Die Währungsfrage sei keine politische, sondern eine wirthschaftliche Frage allerersten Ranges. Die Antragsteller ständen dabei auf dem Standpunkt, den die Regierung im Jahre 1882 auf dem Pariser Congreß eingenommen habe, indem sie erklärte, sie hielte eine Vereinbarung zwischen den Mächten über das Werthverhältniß zwischen Gold und Silber für erwünscht.

Berlin, 15. Februar. Die Umsturzcommission nahm § 112 Absatz 1 betreffend die Aufforderung an Soldaten zur Gehorsamsverweigerung gemäß der Regierungsvorlage mit dem vom Centrum beantragten Absatz 2 und 3 in folgender Form an:

„Wer in der Absicht, die militärische Zucht und Ordnung zu untergraben, gegenüber Angehörigen des Heeres oder der Marine militärische Einrichtungen verächtlich macht oder zur Uebertretung der für die bewaffnete Macht im Frieden oder Krieg bestehenden Dienstvorschriften anreizt, wird, sofern er nicht nach den bürgerlichen Gesetzen eine andere Strafe verwirkt hat, bis zu drei Jahren Gefängniß bestraft.“

Darauf wurde der ganze Paragraph mit 18 gegen 10 Stimmen angenommen.

— Die **Wahlprüfungscommission** hat die Wahl des antisemitischen Abgeordneten **König für giltig** erklärt.

— Die **Budgetcommission hat für den württembergischen Uebungsplatz** (von dem man annahm, daß er abgelehnt werden würde) **5 Mill.** bewilligt, so daß also noch **4 Millionen** gespart werden. Abg. Schädler brachte einen Antrag für warmes Abendbrod der Truppen ein, was 18 Millionen kosten würde.

Standesamt vom 15. Februar.

Geburten: Schuhmachermeister Thomas Karnat, S. — Schuhmachergeselle Paul Wengzorra, S. — Arbeiter August Schäfer, T. — Fabrikarbeiter Heinrich Haase, S. — Fabrikarbeiter Joseph Kroll, S. — Arbeiter Julius Regel, S. — Bäckergeselle Gustav Tude, S. — Unehelich: 1 S. und 2 T.

Heirathen: Arbeiter Bernard Drozynski und Laura Johanna Stephan hier. — Arbeiter Friedrich Julius Jeffke und Margarethe Maria Mathilde Dittmer hier.

Todesfälle: Lithograph Alfred Robert Gustav Zeuner, 39 J. — Wittwe Josephine Magdalene Michel, geb. Neumann, 80 J. — S. des Schlossergesellen Julius Jahn, 6 M. — S. des Kutschers bei der Straßeneisenbahn Johann Graeber, 1 W. — T. des Arbeiters Anton Küßner, 2 J. 8 M. — Wittwe Johanna Emilie Creutziger, geb. Kleinfeldt, 62 J. — Unehelich: 2 T.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 15. Februar.

		Crs.v.14.			Crs.v.14.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	89,50	89,70
Mai....	137,25	137,25	4% rm. Gold-		
Juni ...	137,75	137,75	Rente ...	87,10	87,10
Roggen			4% ruff. A. 80	102,80	102,80
Mai....	117,25	117,50	4% neue ruff.	66,65	66,60
Juni ...	118,00	118,00	5% Trk.-Anl.	99,90	99,70
Hafer			4% ung. Gldr.	102,50	102,50
Mai....	113,00	113,50	Mlaw. S.-A.	74,00	74,25
Juni ...	113,25	114,25	do. S.-P.	120,00	119,60
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Februar .	42,30	42,40	Stamm-A.	81,00	81,90
Mai ...	42,30	43,50	Lombarden	43,90	43,90
Spiritusloco	32,40	32,40	Russische 5%		
Mai ...	37,80	37,90	SW.-B. g. A.	—	—
Septbr.. .	39,10	39,20	5% Anat. Ob.	93,60	93,60
Petroleum			3% ital. g. Pr.	56,30	56,40
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	20,30	20,10	Bank ...	145,50	145,60
4% Reichs-A.	106,00	106,00	Disc.-Com.	207,40	207,00
$3^1/_2$% do.	104,70	104,60	Deutsche Bk.	175,40	175,40
3% do.	98,00	98,00	Cred.-Actien	251,75	252,60
4% Consols	105,50	105,60	D. Oelmühle	90,50	90,25
$3^1/_2$% do.	104,70	104,60	do. Prior.	108,70	108,70
3% do.	98,30	98,30	Laurahütte	123,50	123,75
$3^1/_2$% pm. Pfd.	102,90	102,80	Oestr. Noten	164,60	164,70
$3^1/_2$% westpr			Russ. Noten	219,65	219,70
Pfandbr. .	102,70	102,70	London kurz	—	20,48
do. neue .	102,30	102,30	London lang	—	20,40
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,45	219,35

Fondsbörse: träge. Privatdiscont $1^1/_8$.

Danzig, 15. Februar.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Veränderlich. Temperatur +1° R. Wind: N.

Weizen ruhig, unverändert, Transit ohne Zufuhr. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt leicht bezogen 732 Gr. 120 M, hochbunt 750 Gr. $129^1/_2$ M, 772 Gr. 131 M, weiß 737 und 742 Gr. 129 M, 750 Gr. 130 M, 761 Gr. 131 M, roth glasig 753 Gr. 128 M, roth milde 734 Gr. 124 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 133 M Br., $132^1/_2$ M Gd., transit $99^1/_2$ M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 135 M bez., transit 101 M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr 137 M Br., $136^1/_2$ M Gd., transit 103 M Br., $102^1/_2$ M Gd., September-Oktober zum freien Verkehr 139 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 131 M, transit 96 M.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 714 Gr. 109 M, polnischer zum Transit 776 Gr. 75 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. $111^1/_2$ M bez., unterpoln. 78 M bez., Mai-Juni inländ. $112^1/_2$ M bez., unterpolnisch 79 M bez., September-Oktober inländ. 116 M bez. Regulirungspreis inländ. 109 M, unterpolnisch 76 M, transit 75 M.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 641 Gr. 91 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 98 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** poln. zum Transit Koch- 90 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit nicht hart 81 M per Tonne bezahlt. — **Kleesaaten** weiß 60, 63, 74, 77, 78, 79, 82, 86, 92 M, roth 36, 38, 39, 40, 42, 47 M, schwedisch 49 M, Thymothee 28, 29, 31, 32 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** niedriger, contingentirter loco $49^3/_4$ M Gd., nicht contingentirter loco $30^1/_4$ M Gd., Februar $30^1/_4$ M Gd., Februar-März $30^1/_2$ M Gd.

Meteorologische Depesche vom 15. Februar.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	768	O	6	halb bed.	—2	
Aberdeen	777	SO	4	halb bed.	1	
Christiansund	780	still	—	wolkig	—2	
Kopenhagen	774	N	3	wolkig	—12	
Stockholm	774	NNW	2	wolkenlos	—8	
Haparanda	774	N	4	bedeckt	—10	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	761	NNW	1	bedeckt	—9	
CorkQueenstown	766	SO	8	bedeckt	1	
Cherbourg	764	OSO	6	heiter	—3	
Helder	772	ONO	5	wolkig	—4	
Sylt	774	NO	1	heiter	—14	
Hamburg	772	NNO	3	bedeckt	—6	
Swinemünde	?	NO	5	heiter	—3	
Neufahrwasser	770	NO	5	heiter	—4	
Memel	770	NO	1	heiter	—17	
Paris	765	NO	3	wolkenlos	—12	
Münster	768	NO	4	bedeckt	—5	
Karlsruhe	766	NO	2	bedeckt	—19	
Wiesbaden	766	still	—	wolkig	—7	
München	763	SW	4	halb bed.	—14	1)
Chemnitz	767	N	1	Schnee	—8	
Berlin	768	NO	4	bedeckt	—2	2)
Wien	764	W	4	Schnee	—8	
Breslau	764	N	2	bedeckt	—7	
Ile d'Aix	755	O	5	bedeckt	0	
Nizza	759	NO	3	Schnee	0	
Triest	762	O	1	wolkenlos	—2	

1) Hochnebel. 2) Gestern Schnee.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum von 780 Millimeter liegt an der mittleren norwegischen Küste in Wechselwirkung mit einem über der Biscayasee befindlichen Minimum an den westeuropäischen Küsten vielfach starke, stellenweise stürmische Südostwinde erzeugend. Skylly meldet Oststurm. Eine andere Depression liegt über Südosteuropa und verursacht über Centraleuropa leichte bis frische nordöstliche Luftströmung In Deutschland herrscht andauernd trübe, kalte Witterung mit Schneefällen. Am kältesten ist es heute im südwestlichen und nordöstlichen Deutschland, wo die Temperatur bis zu 19 bezw. 17 Grad unter Null liegt. Fortdauer der kalten Witterung mit Schneefällen wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 15. Februar. (Telegramm.) **Memel**: Im Seetief Treibeis. **Nidden**: In See viel Eis, auf dem Haff starke Eisdecke. **Brüsterort**: Viel Treibeis. **Pillau**: In der Einfahrt etwas Treibeis; der Hafen wird durch Eisbrecher passirbar erhalten; im Haff feste Eisdecke. **Neufahrwasser**: Einfahrt eisfrei, Danzig mit Eisbrecherhilfe zu erreichen. **Oxhöft**, **Hela** und **Rixhöft**: Treibeis unter Land, im Putziger Wiek festes Eis. **Kolberg**: Einfahrt gesperrt; in See festes Eis, so weit sichtbar. **Swinemünde**: In See, im Hafen und Revier festes Eis. **Arcona**: Kein Eis. **Barhoeft**: starke Eisdecke, so weit sichtbar. **Darsserort**: unter Land Pack- und Treibeis, in See kein Eis. **Warnemünde**: in See feste Eisdecke, Warnow unpassirbar. **Wismar**: In der Bucht festes Eis. **Travemünde**: Fahrrinne nach See vom Eisbrecher durchbrochen. Schiffahrt nach Kiel, Schleimünde, Sonderburg, Flensburg und Apenrade geschlossen. Im Fehmarnsund und Belt starke Eisdecke. Im Kattegat, im großen Belt und in der westlichen Ostsee schweres Eis.

Von der **Nordsee** von gestern früh wird gemeldet: Listertief, Schmaltief und Norderau voll Treibeis, in der Eidermündung festes Eis. In der Elbe schwerer Eisgang; Feuerschiff „Elbe 4“ eingezogen, Kugelbakenfeuer angezündet. In der Weser viel Treibeis, Dampfer passiren noch. **Helgoland**: Im Hafen und in der Umgebung große Eisfelder. In der Jahde voll Treibeis. Emshäfen nicht erreichbar.

Küstenbezirks-Inspection I.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

Febr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
14	4	767,4	—4,3	SO., mäßig; bedeckt.
15	8	770,1	—3,8	OSO., frisch; leicht bedeckt.
15	12	769,7	—1,8	SO., flau; heiter.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Bekanntmachung.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Reichsbankantheilseigner (§ 18 des Statuts der Reichsbank vom 21. Mai 1875, Reichsgesetzblatt Seite 203) wird hierdurch auf Mittwoch, den 6. März d. J., Vormittags 11 Uhr, berufen, um den Verwaltungsbericht nebst der Bilanz und Gewinnberechnung für das Jahr 1894 zu empfangen und die für den Centralausschuß nöthigen Wahlen vorzunehmen. (§ 21 a. a. O.)

Zur Theilnahme ist jeder männliche und verfügungsfähige Antheilseigner berechtigt, welcher durch eine spätestens am Tage vor der Generalversammlung im Archiv der Reichsbank, Jägerstraße Nr. 34/36 hierselbst, während der Geschäftsstunden abzuhebende Bescheinigung nachweist, daß und mit wie vielen Antheilen er in den Stammbüchern der Reichsbank als Eigner eingetragen ist.

Die Versammlung findet im Reichsbankgebäude, Jägerstraße Nr. 34/36 hierselbst, statt.

Berlin, den 13. Februar 1895

Der Reichskanzler.
In Vertretung:
3165) v. Boetticher.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unserm Genossenschaftsregister unter Nr. 9 eingetragen, daß durch Beschluß der Generalversammlung d. d. Culm, den 3. Februar 1895 der „Bank“ eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Culm an Stelle des ausgeschiedenen Directors, Rechtsanwalt **Ludwig Nawrocki** von hier, der Schuhmachermeister **Joseph Sommerfeldt** von hier zum Director und an Stelle des ausgeschiedenen Kassirers, Apothekers **Ignatz Anbicki** von hier, der Rechtsanwalt **Ludwig Nawrocki** von hier zum Kassirer gewählt ist.

Culm, den 9. Februar 1895.

Königliches Amtsgericht.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Theodor Tobias** von hier wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 27. Oktober 1894 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 5. November 1894 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Briesen, den 11. Februar 1895.

Königliches Amtsgericht.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Richard Schmidt** in Mewe ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf **den 6 März 1895**, Vormittags $10^1/_2$ Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 6, bestimmt.

Mewe, den 9. Februar 1895.

Doft,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

In dem am 22. d. Mts., Vormittags $10^1/_2$ Uhr, im Kruczynskischen Gasthause zu Czersk beginnenden Holzverkaufstermine kommen voraussichtlich zum Ausgebot:

Schutzbezirk Jägerthal Jagen 48 a und b, Kiefern: 5 St. I. = 9,00, 10 St. II. = 12,00, 110 St. III = 115,00, 120 St. IV. = 70,00, 180 St. V. = 54,00 fm.

Schutzbezirk Juncza Jagen 215. Kiefern: 25 St. I. = 70,00, 85 St. II. = 144,00, 350 St. III. = 455,00, 470 St. IV. = 329,00, 600 St. V. = 180,00 fm.

Cis, den 13. Februar 1895.

Der Forstmeister.
Feustner.
Der Forstreferendar.
Robitzsch.

Nachruf.

Gestern Mittag verschied plötzlich in Folge eines Herzschlages unser allverehrter Chef

Herr Alfred Zeuner.

Seine seltene, so oft bewiesene Herzensgüte seinen Untergebenen gegenüber hatte ihm in unser Aller Herzen schon längst einen Ehrenplatz gesichert, der ihm auch über das Grab hinaus alle Zeit treu und dankbar bewahrt bleiben wird.

Danzig, den 15. Februar 1895. (3127

Das Personal
der Buch- u. Steindruckerei Gebrüder Zeuner.

Nachruf!

Gestern den 14. d. Mts. endete ein plötzlicher Tod das thätige Leben unseres lieben Vereinsgenossen und theuren Sangesbruders, des Herrn

Alfred Zeuner.

Mit stetem Eifer ist er für die Interessen unseres Vereins und unserer Liedertafel thätig gewesen und hat unverdrossen lange Jahre dem Vorstande angehört.

Er verstand es aber auch treue Freundschaft zu pflegen und so betrauern wir in dem so früh Dahingegangenen nicht nur einen treuen Mitarbeiter, sondern beweinen einen lieben Freund, dessen Andenken bei uns bleibend in hoher Ehre gehalten werden wird.

Ruhe sanft!

Kaufmännischer Verein von 1870
und seine Liedertafel.

Die Geburt eines Knaben zeigen hocherfreut an
Neustadt, 14. Februar 1895
E. Weikusat und Frau.
3135)

Heute Vormittag entriß uns der unerbittliche Tod unsere innigst geliebte Schwester
Alma,
welches wir statt jeder besonderen Meldung tief betrübt anzeigen. (3125
Katharina Tinschmann,
Bernhard Tinschmann.
Danzig, 14. Febr. 1895.

Gestern Vormittag endete ein sanfter Tod die langen Leiden unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter, der verwittweten Frau
Josephine Magdalene Michel,
geb. Neumann,
im beinahe vollendeten 80. Lebensjahre. (3166
In tiefer Betrübniß
Danzig-Berlin,
den 15. Februar 1895.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung der Frau Dr. Hinze findet Sonntag, 17. d. M., um 1/2 12 Uhr vom Trauerhause nach dem alten Hl. Leichnamskirchhofe statt.

Ich verreise bis zum 1. März.
Dr. Tornwaldt.

Loose a 1 Mark
Danz. Kirchbau-Lott. 15. März.
Vorräthig bei
Theodor Bertling.

van Houtens Cacao,
1/1 ℔- 1/2 ℔- 1/4 ℔-Dose
2,75 M, 1,50 M, 80 ₰.
Cacao, ausgewogen,
pro ℔ 2,00 und 2,40 M,
Vanille-Bruch-Chocolade
pro ℔ 80 ₰, 90 ₰ u. 1,00 M,
Bisquits
in reichhaltigster Auswahl pro ℔ von 50 ₰ an empfiehlt (3155
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131.

Tafelzander, Karpfen
täglich frisch empfiehlt
Alexander Heilmann Nchf.

Kerbschnitz-Artikel
stets vorräthig und werden auf Wunsch auch schnell und sauber angefertigt. (2792
P. Timm,
Tischlermstr., Ankerschmiedeg. 11 (Winterplatz).

Stellen.

Für mein
Wirthschaftsmagazin
suche zum 1. April event. früher eine
tüchtige Verkäuferin
bei hohem Gehalt, aber nur solche finden Berücksichtigung.
3137) **Louis Jacoby,** Kohlenmarkt.

Per 1. April cr. suche für meine Eisenwaaren-Handlung
eine Cassirerin.
Nur schriftliche Bewerbungen finden Berücksichtigung. (3152
Johannes Husen.

Eine ältere, tüchtige
Wirthschafterin,
die einem Haushalt bei einem alleinstehenden Herrn vorstehen soll, wird möglichst zum 15. März cr. gesucht.
Adr. mit Gehaltsanspr. unter Nr. 3113 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein j. Mädchen, w. a. plättet, s. zum 1. April Stellung als **Stütze.** Adr. unter Nr. 3132 an die Exped. dieser Zeitung erb.

Eine geb. junge Dame, **Kindergärtnerin I. Kl.,** wird für eine feine Familie Warschau's gesucht. (3147
Näheres 1, Damm 22—23 II.

Suche für mein Manufactur- u. Kurzwaaren-Geschäft sofort oder 1. April eine tüchtige
Verkäuferin.
Joh. Rahn, Stutthof.

Gesucht wird zur Führung des Haushalts eines alleinstehenden Herrn eine
ältere Wirthin
ohne jeden Anhang. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unter Nr. 3150 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Wir suchen für unser Colonialwaaren - Engros - Geschäft per 1. April cr. einen
Lehrling.
Selbiger & Hirschberg.

Verkäuferin
gesucht für ein feines
Handschuh-Geschäft,
die Dame muß in der Branche längere Zeit thätig gewesen sein.
Adressen unt. Nr. 3162 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellung
zu
Königsberg i. Pr.
Ein langjähr. Reisender, Ost-, Westpreußen, Posen bekannt, sucht während der Ausstellung
Platzvertretungen
zu übernehmen. Gefl. Off. sub B. 6192 beförd. die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Herrsch. Diener und Kutscher, Hotel- u. Hausdiener m. vorz. langjähr. Zeugn. empfehle zugleich hauptsächl. z. 1. April cr.
M. Glatzhöfer, 1. Damm 11.

Ein Sohn achtbarer Eltern,
der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sich melden bei
Bäckermeister Lingk,
Sperlingsgasse 21/22.

Ein gebild. Fräulein,
mittl. Jahren, von außerhalb, mit ganz vorzügl. Empfehlungen sucht Stellung als Repräsentantin auch z. Erzieh. v. Kindern. Antritt bald oder später. Offerten unter 3131 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein j. Mädchen, 24 Jahre alt, welches 1/2 Jahr die feine Hotelküche erlernt, wünscht Stell. in einem Hotel oder feinen Restaurant, unter Leitung der Hausfrau.
Gefl. Offerten unter 3102 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Zur Ausbildung mit vielseitiger Beschäftigung wird eine Stelle für ein junges Mädchen, welches die höhere Töchterschule soeben durchgem. hat, gewünscht. Adressen nebst genaue Verhältnisse und Ansprüche baldigst unter 3033 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Danziger Kirchenbau-Lotterie.

Ziehung bestimmt den 15. März d. J.

1. Hauptgewinn: Ein silb. Tafelservice für 24 Personen i. W. von 3000 Mark.
2. Hauptgewinn: Ein silb. Tafelaufsatz in Gestalt des Neptunsbrunnens und zwei silberne Armleuchter im Werthe von 1500 Mark.
3. Hauptgewinn: Eine kunstvoll gearbeitete Uhr in Gestalt des Danziger Rathhausthurmes im Werthe von 700 Mark.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark

vorräthig beim Hauptvertrieb
Theodor Bertling, Gerbergasse Nr. 2,
und bei den Verkaufsstellen: Expedition der Danziger Zeitung, Carl Feller junior, Jopengasse, Herm. Lau, Langgasse, Carl Peter, Matzkauschegasse, Gabriel u. König, Langgasse, Gustav Döll Nachflgr., Gerbergasse, F. Haeser, Kohlenmarkt, A. Meyer, Ziegengasse, A. Reiß, Langenmarkt, Gustav Schoernick, 4. Damm, Paul Zacharias, Hundegasse, sowie bei sämmtlichen Juwelieren und zahlreichen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. (3158

München, 28. Dezember 1894.

Euer Hochwohlgeboren

wünschen mein Urtheil über Malzkaffee? Hier ist es! Ich habe verschiedene Fabrikate geprüft und dabei gefunden, daß nur Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee den Namen „Kaffee" verdient, weil dieser allein den Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees besitzt. Die richtige Zubereitung ist die Hauptsache und ist mein Recept folgendes:

1. Reiner Malzkaffee. Für 6 Tassen nehme man 50 gramm (: 4 Eßlöffel :) Malzkaffee, mahle ihn nicht zu fein, schütte ihn in einen Topf, gieße 1 Liter kaltes Wasser darüber, bringe ihn zum Sieden, lasse ihn 2 Minuten mäßig kochen, gieße ihn durch einen Seiher (: Filter, Tuch u. s. w. :) oder lasse ihn absetzen.

2. Als Kaffeezusatz. Für 6 Tassen nehme man 25 gramm (: 2 Eßlöffel :) Malzkaffee, bereite ihn wie oben mit 1 Liter Wasser und überbrühe mit dem kochenden Malzkaffee 25 gramm (: 2 Eßlöffel :) gemahlenen Bohnenkaffee.

Sie erhalten hierdurch ein gesundes, wohlschmeckendes Getränk und sparen dazu noch viel Geld. Nur bei unrichtiger Zubereitung kann der Geschmack nicht conveniren.

Hochachtungsvollst
Frau Dr. Korntheuer
Verfasserin des gleichnamigen Kochbuches.



Gasglühlicht.

Glas-Stab-Schutzcylinder.
D. R.-G.-M. 29047. (18
Neueste vollkommenste Erfindung.
Patente in allen Culturstaaten angemeldet resp. bereits erhalten.
Unübertroffen!!
Unentbehrlich für Gas- und Glasglühlicht!
Kein Springen der Cylinder, kein Verletzen der Glühkörper. Der Glühkörper erhält erhöhte Leuchtkraft und längste Brenndauer. Auf schadhaften Glühkörpern ohne Gefahr des Springens zu verwenden.
Alleinige Fabrikanten:
Günther & Heyner, Stettin.
Lager und Alleinverkauf für Danzig bei Herrn **H. Ed. Axt.**

Gemäß § 20 der Statuten erlaube ich mir die Herren Commanditisten zu der am
Donnerstag, den 14. März d. J.,
Nachmittags 3 3/4 Uhr,
in dem Bureau des Herrn Justizrath **Masche** hierselbst Königsthor Nr. 13, stattfindenden diesjährigen
ordentlichen General-Versammlung
ergebenst einzuladen.

Tages-Ordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Feststellung der zu vertheilenden Dividende.
3. Ertheilung der Decharge.
4. Beschlußfassung über Höhe der See-Versicherungssumme.

Stettin, den 14. Februar 1895.
„Lina", Dampfschiffs-Gesellschaft: **Th. Gribel.**
Der Vorsitzende des Aufsichtsraths.
3156) **Louis Boldt.**

Hugo Brix-Langfuhr 30,
Ecke Bahnhof-Straße
Best assortirtes Lager hochfeiner
Cigarren, Cigaretten, Tabake etc. (3164

An- u. Verkauf.

Suche ein
Repositorium
zum Material- und Delicatessen-Geschäft.
Gefl. Offerten mit Preisangabe erbittet
Paul Schultz, Neufahrwasser.

Eine gute Geige ist preiswerth zu verkaufen (3146
Fleischergasse 72, part.

Verkaufe mein in bester Lage gelegenes Geschäftshaus, in dem seit 25 Jahren mit sehr gutem Erfolge ein Porzellan-, Glas- u. Tapeten-Geschäft betrieben ist, anderer Unternehmungen halber, per April mit auch ohne Lager. (3130
Otto Jantzen,
Marienburg, Westpr.

Ein noch gut erhaltenes
Dampfboot
(Petrol.-Motor) zur Beförderung von 30 Personen wird zu kaufen gesucht. (3161
Lewin, Privatsecretair,
Dt. Eylau.

Wohnungen.

2 gut möbl. Vorderzimmer,
separat g., m. a. o. Burscheng., v. 1. März a. sp. z. v. Gef. Adr. u. 3143 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Langgasse 83, 1 Tr., ist e. unmöbl. Zimm., auch z. Comtoir geeign., sogl. od. z. 1. April z. verm. N. i. L.

Am 2. Damm Nr. 7/8, 1 Tr., ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badekabinet und Zubehör für 1050 Mark pro Jahr vom 1. April zu vermiethen. Besichtigung von 12—2 Uhr.

Langfuhr 63 ist in der 2. Etage die rechts geleg. Wohn., best. a. 3 Zimm., Frmdstb., Küche, Keller, Bod., Eintr. i. d. Gart. z. April z. verm. Näh. Heil. Geistgasse 35, 1. Etage.

Möbl. Vorderzimm. u. Kab.
Holzgasse 8 b part. zu vermiethen.

Danziger Ruder-Verein.
Mitglieder des Vereins und des Preuß. Regatta-Verbandes, welche sich an dem gemeinsamen Essen im Hotel Germania am Sonntag betheiligen wollen, werden gebeten, umgehend dem Unterzeichneten die Anzahl der Couverts anzugeben. (3167
Georg Cornicelius,
53 Langgasse.

Masken-Ball

Sonnabend, 16. Febr.
Wilhelm-Theater.
Kassenöffnung 8 Uhr. Beg. d. Balles 8 1/2 Uhr.

Dr. Carl Fuchs V. Concert

im **Apollo-Saal**

Donnerstag, den 21. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr.

Mitwirkende: Fräulein Hedwig Hübsch (Sopran) vom hiesigen Stadttheater, Herr Heinrich Davidsohn (Geige), Herr Geyer, I. Hornist vom Stadttheater, Clavierfsolo der Concertgeber.

Für Fräulein Ippen, die erkrankt ist, hat Fräulein Hedwig Hübsch die Güte gehabt, die Mitwirkung in dem 5. Concert zu übernehmen.

1. Sonate für Geige und Klavier op. 1 . . . Max Reger.
2. a. Lied der Mignon (a. d. Oper Mignon) Ambr. Thomas.
   b. Verschiedene Wirkung, c. Begegnung . . . . Peter Gast.
3. Sonate op. 17 für Horn u. Klavier . . . . Beethoven.
4. Ciacona (Geige-Solo) . . . . J. S. Bach.
5. a. Volkslied . . . . R. Franz.
   b. Der Bach . . . . Dvorak.
   c. Liebesglück . . . . Sucher.
6. Romanze Es-dur für Horn und Klavier . . Mozart.
7. Ave Maria, Les cloches de Genève
8. Ungarische Rhapsodie Nr. 1 . . . . Liszt.

Der Concert-Flügel von Blüthner ist aus dem Magazin von Lipczinski hierselbst (Jopengasse).

Billets zu numerirten Sitzplätzen für M 2 und M 1.50, zu Stehplätzen für 75 ₰ und Programme sind in der Musikalienhandlung von H. Lau, Langgasse 71, zu haben. (3011

Apollo-Saal.

Sonnabend, den 16. Februar cr., Abends 7 1/2 Uhr:
Lieder- und Duetten-Abend
von
Anna & Eugen Hildach.
(Begleitung: Herr Carl Harenberg.)

8 Lieder für Sopran, von Brahms, Cornelius, Hildach, Loewe, Weber.
7 Lieder und Balladen für Bariton von Haydn, Jensen, Kauffmann, Loewe, Schumann, Taubert.
6 Duette für Sopran und Bariton von Hofmann, Hollaender, Koß, Schumann.

Der Concertflügel von Jul. Blüthner-Leipzig ist aus der Pianoforte-Fabrik von Max Lipczinski, Jopengasse.

Nummerirte Billets à 3 und 2 M, Stehplätze à 1 M 50 ₰, Texte à 20 ₰ in **C. Ziemssens** Buch- und Musikalien-Handlung (G. Richter), Hundegasse 36. (2641

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir Herrn
N. Pawlikowski (Inh. L. O. Maeckelburg)
in Danzig, Hundegasse Nr. 120,
den General-Vertrieb unseres Exportbieres für West- und Ostpreußen übertragen haben.

Nürnberg i. B. im Februar 1895.
Nürnberger Actien-Bierbrauerei vormals Heinr. Henninger.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir das vorzügliche Export-Bier der Nürnberger Actien-Bierbrauerei in Original-Gebinden und Flaschen bestens zu empfehlen.

N. Pawlikowski
(Inh. L. O. Maeckelburg).

Patzenhöfer Bier
20 Flaschen für 3 M empfiehlt (62
Robert Krüger, Langermarkt 11.

Bockbier,
vorzügl. schön, empfiehlt à Flasche 12 ₰, 26 Flaschen für 3 M
A. Mekelburger,
Gr. Wollwebergasse 13.

Der
Dramatische Leseverein
ladet gebildete jüngere Damen und Herren zum Beitritt ein.
Angebote unter Nr. 3079 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Künstliche Eisbahn.
Sonntag, den 17. d. M., Nachm.
gr. Eis-Concert.
Entree 20 ₰, Kinder 15 ₰.
Nichtschlittschuhläufer 10 ₰
3159) **Café Ludwig,** Halbe Allee.

Heute Abend:
vorzügl. Butterfische, Oxtailsuppe.
Emil Schreiber.
Musik. Abendunterhaltung.

Heute
Frei-Concert.
Anstich von ff. **Bockbier.**
Jeder Besucher erhält einen Kartoffelpuffer.
Bis 1 Uhr Nachts warme Speisen.
A. Penquitt, Breitgasse 66, am Krahnthor.

Wiener Café z. Börse
Heute und folgende Tage:
Concert
der ersten
Wien. Damen-Kapelle Bohemia.
Direction Rudolf Börner.
1. Etage, Langenmarkt 9.

1—2 Schülerinnen
finden zu Ostern gute Pension bei
A. Lohmann,
Heilige Geistgasse Nr. 121 III.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Heute Freitag, 15., Abds. 7 1/2 Uhr:
Vorletztes Gesammt-Gastspiel
des erst. Orig. Budapester
Possen-Ensembles.
Klabrias-Abend.
Eine Partie Klabrias.
Fiaker 1000 und 1.
Die Klabriaspartie nach dem Balle.
Alles Weitere wie bekannt.
Morgen Sonnabend, 16. cr.:
Elite-Masken-Ball.
Näheres s. betr. Plak.
Sonntag, 17. Febr. cr.:
Unwiderruflich letztes Gastspiel d. Budapest. Ensembles.

Stadt-Theater.
Sonnabend. Außer Abonnement. Abschieds-Vorstellung v. Lili Petri. Tollköpfchen (Cyprienne). Lustspiel von Victorien Sardou. Hierauf: Niobe.
Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Lumpacivagabundus oder das liederliche Kleeblatt. Posse.
Abends 7 1/2 Uhr. Der Obersteiger. Operette von C. Zeller.
Montag. 3. Serie weiß. 103. Ab.-Vorst. Carmen.
Dienstag. Außer Abonn. Benefiz für Ludwig Lindikoff. Letztes Auftreten von Adele Werra. Maria u. Magdalena. Lustspiel von Paul Lindau.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. | Freitag, 15. Februar 1895. | Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.



Beiblatt zu Nr. 21200 der „Danziger Zeitung“.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 15. Februar.

Inländisch 12 Waggons: 1 Hafer, 5 Roggen, 5 Weizen, 1 Wicken; ausländisch 7 Waggons: 1 Bohnen, 1 Gerste, 4 Kleie, 2 Roggen.

Landwirthschaftliches.

[Für die Mästung von Kälbern mit Magermilch] giebt die „Milchztg.“ folgende praktische Winke:

1. Man wähle starke und gesunde Kälber, die große Freßbegierde zeigen.

2. Man lasse die Muttermilch nur in den ersten Tagen nach der Geburt saugen.

3. Nach sechs Tagen beginne man allmählich mit der Verabreichung der Magermilch, damit die Kälber sich nach und nach an die neue Lebensweise gewöhnen; an den ersten beiden Tagen erhalten die Kälber einmal, dann zweimal und endlich dreimal täglich Magermilch in möglichst gleichen Zwischenräumen.

4. Die Magermilch muß vollkommen süß sein und eine Temperatur von 26—30 Gr. R. besitzen.

5. Wenn nach dem Saufen das Kalb sich niederlegt, so ist dies ein Zeichen, daß es gesättigt ist; bleibt es hingegen stehen und zeigt Unruhe, so ist dies ein Zeichen, daß es noch mehr Milch verlangt.

6. Mindestens einmal wöchentlich muß das Gewicht der Kälber festgestellt werden. Beträgt die tägliche Gewichtszunahme 600—750 Gramm, so kann man zufrieden sein.

7. Bei Kälbern, welche eine geringere Gewichtszunahme als 600 Gramm täglich aufweisen oder einen Widerwillen gegen das Saufen zeigen, von Durchfall befallen werden oder in irgend einer anderen Weise nicht gedeihen, muß die Ernährung mit Magermilch aufgegeben werden.

8. Sechs Wochen Ernährung mit Magermilch genügen, über diesen Zeitpunkt hinaus sind die Resultate weniger günstige.

9. Das täglich zu verabfolgende Quantum Magermilch wechselt je nach dem Alter und den Bedürfnissen der Kälber (siehe unter 5 und 6) von 5 bis zu 17 Liter.

10. Die Erhöhung des Nährwerthes der Magermilch durch andere Futterstoffe erfordert sowohl bezüglich des Quantums wie der Qualität derselben große Vorsicht. Gute Resultate sind durch einen Zusatz von Leinsamenschleim und vorher in Wasser zu Brei gekochten Hafermehls erreicht worden. Die Menge dieser Zusatzstoffe darf zu Anfang 1 Kilogr. Rohmaterial auf 50 Liter Milch nicht übersteigen. Zur Bereitung des Schleims wird der Leinsamen in Wasser gekocht; die hierbei sich nicht auflösenden Theile werden fortgeworfen.

11. Sämmtliche auf die Gesundheit der Kälber bezüglichen Regeln, wie gesunde Stallung, Reinlichkeit ꝛc., müssen auf das peinlichste beobachtet werden.

[Zur Förderung der Pferdezucht] soll in Berlin am 21. d. eine vom Bunde der Landwirthe berufene Commission von Sachverständigen zusammentreten, um über folgende Fragen zu berathen:

1. Inwieweit ist die Pferdezucht als landwirthschaftlicher Erwerbszweig zu betrachten?

2. Was versteht man unter warmblütigen und kaltblütigen Rassen?

3. Was versteht man unter der Zucht einer constanten Pferderasse und was unter der Zucht nach Gebrauchszwecken?

4. Welchen Werth hat die Vollblutzucht für die Landespferdezucht?

5. Wie ist die Zucht des Bedarfs für Landwirthschaft und Industrie mit dem militärischen Interesse in Einklang zu bringen?

6. Welchen Einfluß haben die Regierungsverordnungen betreffend die Hengstkörordnung und die Eintheilung der Provinzen in solche für Remontezucht und solche für die Zucht des kaltblütigen Pferdes auf die Landespferdezucht?

7. Welche Maßregeln fördern die Zucht eines Pferdes, das dem Gebrauch für Landwirthschaft und Industrie genügt und die zugleich dem Landwirth Gewinn schafft, am schnellsten und besten?

8. Welche Maßregeln fördern die Zucht nicht nur des Remontepferdes, sondern auch die eines starken Halbblutpferdes am besten, und zwar so, daß auch diese Zucht dem Landwirth eine sichere Rente bringe?

9. In wie weit werden die vom Staate zur Förderung der Pferdezucht bestimmten Gelder richtig oder nutzbringend verwendet oder nicht?

10. Wie sind die kaltblütigen Schläge da, wo sie noch nicht vorhanden sind und nothwendig werden, zu schaffen?

11. In welcher Weise kann der Bund der Landwirthe die Pferdezucht fördern?

* **Paris**, 14. Februar. Nach der amtlichen Statistik des Ackerbauministeriums war der **Stand der Weizensaaten** Ende Januar in 28 Departements sehr gut, in 54 Departements gut, in 3 Departements ziemlich gut, in 2 Departements mittelmäßig. Der Stand der Roggensaaten war sehr gut in 32, gut in 48, ziemlich gut in 4, genügend in 1 und mittelmäßig in 1 Departement. (W. T.)

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 14. Februar. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 128—138. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 124—126 russischer loco ruhig, loco neuer 78—80. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) still, loco $44\frac{1}{2}$. **Spiritus** still, per Februar-März $18\frac{1}{2}$ Br., per März-April $18\frac{3}{4}$ Br., per April-Mai 19 Br., per Mai-Juni $19\frac{1}{4}$ Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 4000 Sack. — **Petroleum** loco fest, Standard white loco 5,50 Br. — Frost.

Bremen, 14. Febr. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Sehr fest. Loco 5,60 Br.

Mannheim, 14. Februar. Productenmarkt. **Weizen** per März 13,95, per Mai 13,75, per Juli 13,75. — **Roggen** per März 11,30, per Mai 11,40 per Juli 11,50. — **Hafer** per März 12,00, per Mai 12,20, per Juli 12,30. — **Mais** per März 11,40, per Mai 11,40, per Juli 11,40.

Frankfurt a. M., 14. Februar. (Schluß-Course) Lond. Wechsel 20,490, Pariser Wechsel 81,175, Wiener Wechsel 164,60, 3% Reichsanleihe 97,80, unif. Aegypter 105,70, Italiener 89,60, 6% cons. Mexikaner 78,10, österr. Silberrente 84,60, österr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 84,30, österr. 4% Goldrente 103,60, österr. 1860 Loose 133,50, 3% port. Anleihe 26,40, 5% amort. Rum. 98,90, 4% russ. Cons. 104,00, 4% Russ. 1894 66,90, 4% Spanier 78,50, 5% serb. Rente 78,80, serb. Tabakr. 78,80, conv. Türken 26,40, 4% ungar. Goldrente 102,50, 4% ungar. Kronen 96,70, böhm. Westb. —, Gotthardbahn 182,50, Lüb.-Büch. Eis. 148,60, Mainzer 115,80, Mittelmeerbahn 95,60, Lombarden $88\frac{5}{8}$, Franzosen $331\frac{3}{4}$, Raab-Oedenbg. 52,30, Berliner Handelsg. 155,00, Darmstädter 153,20, Discont.-Comm. 207,40, Dresdner Bank 158,90, Mitteld. Creditactien 110,30, österr. Creditactien $340\frac{3}{4}$, österr.-ung. Bank 914,00, Reichsbank 159,50, Bochumer Gußstahl 136,10, Dortmunder Union 60,00, Harpener Bergw. 134,50, Hibernia 130,20, Laurahütte 123,50, Westeregeln 155,00. Privatdiscont $1\frac{3}{8}$.

Wien, 14. Februar. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 102,20, österr. Silberrente 102,25, österr. Goldrente 126,35, österr. Kronenr. 101,00, ungar. Goldrente 124,85, ungar Kronen-Anleihe 99,40, österr. 1860 Loose 160,50, türk. Loose 73,00, Anglo-Austr. 183,50, Länderbank 286,40, österr. Credit. 416,00, Unionbank 327,25, ungar. Creditb. 504,00, Wiener Bankverein 161,40, böhm. Westb. 419,00, böhm. Nordbahn 308,00, Buschtierader 540,50, Elbethalbahn 279,00, Ferd. Nordb. 3465, österr. Staatsb. 398,65, Lemb. Czer. 310,00, Lombarden 106,65, Nordwestb. 260,50, Pardubitzer 211,00, Alp.-Montan. 91,10, Tabakact. 241,50, Amsterd. 102,75, deutsche Plätze $60,67\frac{1}{2}$, Lond. Wechsel 124,30, Pariser Wechsel 49,25, Napoleons $9,83\frac{1}{2}$, Marknoten $60,67\frac{1}{2}$, russ. Banknoten $1,33\frac{1}{4}$, Bulgar. (1892) 121,75, Silbercoup. —.

Amsterdam, 14. Februar. Getreidemarkt. Weizen auf Termine flau, per März 128, per Mai 130. Roggen loco —, do. auf Termine träge, per März 93, per Mai 95, per Oktober 100.

Amsterdam, 14. Febr. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. $82\frac{3}{8}$, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. $83\frac{1}{4}$, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. $82\frac{7}{8}$, do. April-Oktober do. $82\frac{5}{8}$, Oesterr. Goldrente $101\frac{3}{4}$, 4% ung. Goldrente 101, 94er Russen (6. Em.) $98\frac{1}{2}$, 4% Russen von 1894 $63\frac{1}{4}$, Conv. Türken —, $3\frac{1}{2}$% holl. Anl. $101\frac{3}{4}$, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener $145\frac{1}{8}$, Marknoten 59,00, Russ. Zollcoupons $191\frac{3}{8}$, Hamburger Wechsel 59,00, Wiener Wechsel 96,00.

Antwerpen, 14. Februar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $15\frac{3}{8}$ bez. und Br., per Februar $15\frac{3}{8}$ Br., per Februar-März $15\frac{3}{8}$ Br., per Septbr.-Dezbr. $15\frac{3}{4}$ Br. Fest.

Antwerpen, 14. Februar. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Rogen** behauptet. **Hafer** fest. **Gerste** fest.

Paris, 14. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per Februar 19,00, per März 19,05, per März-Juni 19,15, per Mai-August 19,30. — **Roggen** ruhig, per Febr. 11,20, per Mai-August 11,75. — **Mehl** ruhig, per Febr. 43,25, per März 42,90, per März-Juni 42,95, per Mai-August 43,35. — **Rüböl** behpt., per Februar 54,25, per März 53,75, per März-Juni 51,00, per Mai-August 47,50. — **Spiritus** behpt., per Februar 33,00, per März 33,00, per März-April 33,00, per Mai-August 33,00. — **Wetter**: Kalt.

Paris, 14. Februar. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,40, 3% Rente $103,47\frac{1}{2}$, 5% italien. Rente $88,87\frac{1}{2}$, 4% ungar. Goldrente 101,81, 4% Russen 1889 102,60, 3% Russen 1891 91,00, 4% unificirte Aegypt. —, 4% span. äuß. Anleihe $77\frac{1}{2}$, convert. Türken $26,82\frac{1}{2}$, türk. Loose 129,60, 4% türk. Pri.-Obligat. 90 497,00, Franzosen 820,00 Lombarden 237,50, Banque ottomane 690,00, Banque de Paris 735, Debeers 540, Cred. foncier 913, Huanchaca-Act. 150,00, Meridional-Actien 632, Rio Tinto-Actien 320,00, Suezkanal-Actien 3246,00, Credit Lyonnais 830,00, Banque de France 3905, Tab. Ottom. 495,00, Wechsel a. deutsche Plätze $122\frac{11}{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,23, Cheques a. London $25,24\frac{1}{2}$, Wechsel Amsterdam kurz 206,68, Wechsel Wien kurz 200,87, Wechsel Madrid kurz 453,50, Wechsel auf Italien $4\frac{5}{8}$, Robinson-Actien 205,00, 5% Rumänier von 1892 u. 93 96,90, Portugiesen 25,93, Portug. Tabaks-Obligationen 467, 4% Russen 1894 66,40, Privatdiscont $1\frac{1}{2}$.

London, 14. Februar. (Schluß-Course.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols $104\frac{1}{2}$, 4% preuß Consols —, 5% ital. Rente $88\frac{3}{8}$, Lombarden $9\frac{3}{8}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie $103\frac{1}{2}$, convert. Türken $26\frac{3}{8}$, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 101, 4% Spanier $77\frac{5}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $102\frac{1}{2}$, 4% unific. Aegypter $104\frac{5}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Tribut-Anl. $99\frac{1}{2}$, 6% cons. Mex. $78\frac{3}{4}$, Ottomanbank $17\frac{3}{8}$, Canada-Pacific $51\frac{1}{4}$, de Beers

Berliner Fondsbörse vom 14. Februar.

Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen; auch deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen fest. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren im allgemeinen gut behauptet, aber ruhig; Italiener und Mexikaner anfangs fester und lebhafter, später etwas abgeschwächt; auch ungarische Kronenrente fester. Der Privatdiscont wurde mit $1\frac{1}{8}$ Procent notirt.

Auf internationalem Gebiete gingen österreichische Creditactien zu etwas höherer Notiz mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen anfangs fester, später abgeschwächt. Lombarden fest. Inländische Eisenbahnactien zumeist fest und ruhig. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere ziemlich fest und ruhig. Montanwerthe anfangs fester und nach einer Abschwächung schließlich wieder befestigt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,00
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,60
do. do.	3	98,00
Konsolidirte Anleihe .	4	105,60
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,60
do. do.	3	98,30
Staats-Schuldscheine .	$3\frac{1}{2}$	101,60
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	102,10
Westpr. Prov.-Oblig. .	$3\frac{1}{2}$	102,00
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	$3\frac{1}{2}$	102,90
Ostpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	101,90
Pommersche Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	102,90
Posensche neue Pfdbr.	4	103,60
do. do.	$3\frac{1}{2}$	101,90
Westpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	102,70
do. neue Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	102,30
Pomm. Rentenbriefe .	4	105,75
Posensche do. .	4	105,75
Preußische do. .	4	105,80
do. do. .	$3\frac{1}{2}$	102,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	103,50
Oesterr. Papier-Rente	$4\frac{1}{5}$	99,10
do. do.	$4\frac{1}{5}$	99,10
do. Silber-Rente	$4\frac{1}{5}$	99,50
Ungar. Staats Silber	$4\frac{1}{2}$	101,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe	$4\frac{1}{2}$	105,80
do. Gold-Rente. .	4	102,50
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,80
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	112,00
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient. Anleihe	5	—
Russ. 3. Orient. Anleihe	5	—
Russ. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	67,40
Poln. Pfandbriefe . .	$4\frac{1}{2}$	69,40
Italienische Rente . .	4	89,70
Rumän. amort. Anleihe	5	99,00
Rumänische 4 % Rente	4	87,10
Rum. amortis. 1893	5	98,40
Türk. Admin.-Anleihe	5	99,70
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	26,50
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	86,50
do. Rente . .	5	78,50
do. neue Rente	5	78,50
Griech. Goldanl. v. 1893	5	35,00
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	79,60
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	69,25
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	86,00
Römische Stadt-Oblig.	4	89,00
Argentinische Anleihe .	fr.	54,90
Buenos Aires Provinz.	fr.	35,30
Holländ. Staats-Anleihe	$3\frac{1}{2}$	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	$3\frac{1}{2}$	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,20
do. do. Ser. V—VI.	4	104,90
Hamb. Hypothek.-Bank	$4\frac{1}{2}$	102,90
do. do.	4	100,75
do. unkündb. b. 1900	4	104,80
do. Hypothek.-Bank	$3\frac{1}{2}$	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,40
do. do. neue	4	105,30
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,80
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
III., IV. Em.	4	101,75
V., VI. Em.	4	103,70
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	116,00
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,80
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	101,00
do. do. do.	4	105,70
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,80
do. do. XV.-XVIII.	4	104,80
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C. .	4	101,90
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	101,25
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,80
Stettiner Nat.-Hypoth.	$4\frac{1}{2}$	109,80
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	104,50

Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	140,30
Baier. Präm.-Anleihe	4	150,90
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	122,80
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	139,30
Köln-Mind. Pr.-S. .	$3\frac{1}{2}$	142,50
Lübecker Präm.-Anl. .	$3\frac{1}{2}$	137,60
Oesterr. Loose 1854 .	4	163,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	337,50
do. Loose von 1860	4	157,90
do. do. 1864	—	340,00
Oldenburger Loose .	3	128,25
Pr. Präm.-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	125,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	$2\frac{1}{2}$	97,90
Raab-Graz do. neue .	$2\frac{1}{2}$	38,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	159,80
do. do. von 1866	5	156,50
Ung. Loose . . .	—	280,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1893
Aachen-Mastricht . .	$2\frac{1}{2}$	74,50
Mainz-Ludwigshafen .	$4\frac{3}{4}$	115,50
do. ult.	—	115,50
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	74,25
do. do. St.-Pr.	5	119,60
Königsberg-Cranz . .	6,1	134,50
Ostpreuß. Südbahn .	—	81,90
do. St.-Pr. . .	5	116,30
Saal-Bahn St.-A. . .	—	39,00
do. St.-Pr. .	$4\frac{3}{4}$	112,75
Stargard-Posen . .	$4\frac{1}{2}$	—
Weimar-Gera gar. .	—	29,10
do. St.-Pr. . .	4	101,25
Jura-Simplon . . .	—	83,75
Galizier	—	107,40
Gotthardbahn . . .	7	182,50

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.		
†Kronpr. Rud.-Bahn .	—	—
Lüttich-Limburg . .	0,8	30,75
Oesterr. Franz-St. . .	$5\frac{3}{5}$	—
† do. Nordwestbahn	5	—
do. Lit. B. . . .	$5\frac{3}{4}$	136,10
†Reichenb.-Pardub. .	4	—
†Russ. Staatsbahnen .	5	—
Russ. Südwestbahn .	5	—
Schweiz. Unionb. . .	4	96,70
do. Westb. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	43,90
Warschau-Wien . . .	$17\frac{1}{2}$	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	101,40
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	56,40
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	98,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	94,75
†Oesterr. Nordwestb. .	5	108,60
do. ult.	—	123,75
do. Elbthalb. .	5	107,50
do. ult.	—	136,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	72,25
† do. 5 % Oblig.	5	107,75
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen . . .	5	93,60
Brest Grajewo . . .	5	—
†Kursk-Charkow . .	4	101,50
†Kursk-Kiew . . .	4	102,20
†Mosko-Rjäsan. . .	4	103,00
†Mosko-Smolensk .	5	103,00
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	$4\frac{1}{2}$	101,75
†Rjäsan-Koslow . .	4	102,00
†Warschau-Terespol .	5	102,50
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	110,60
do. do. II.	6	84,20
do. do. III.	6	52,75
do. do.	5	28,00

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	132,00	$5\frac{1}{8}$
Berliner Handelsges. .	154,25	5
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank . . .	116,00	5
Bresl. Discontobank .	114,90	5
Danziger Privatbank .	145,60	9
Darmstädter Bank . .	152,75	$5\frac{1}{4}$
Dtsche. Genossensch.-B.	118,25	5
do. Bank	175,40	8
do. Effecten u. W.	117,10	5
do. Grdsch.-B.-Act.	124,00	$6\frac{1}{2}$
do. Reichsbank . .	160,00	7,58
do. Hypoth.-Bank .	129,90	7
Disconto-Command. .	207,00	6
Deutsche Nationalb. .	109,10	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	122,50	$3\frac{1}{2}$
Hamb. Commerz.-Bk.	—	4
Hamb. Hypoth.-Bank.	151,25	8
Hannöversche Bank .	113,90	$4\frac{1}{5}$
Königsb. Vereins-Bank	104,10	$4\frac{1}{2}$
Lübecker Comm.-Bank	122,80	$6\frac{1}{2}$
Magdbg. Privat-Bank	112,00	6
Meininger Hypoth.-B.	126,75	6
Norddeutsche Bank .	129,40	4
do. Grundcreditb.	114,10	3
Oesterr. Credit-Anstalt	252,00	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	128,30	6
Posener Provinz.-Bank	109,10	$5\frac{1}{2}$
Preuß. Boden-Credit .	142,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	178,00	$9\frac{1}{2}$
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	—	$6\frac{1}{2}$
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	122,60	—
Schaffhaus. Bankverein	137,60	6
Schlesischer Bankverein	118,75	5
Dresdner Bank . .	158,70	$5\frac{1}{2}$
Nationalb. f. Deutschl.	130,25	$4\frac{1}{2}$
Rostocker Bank. . .	—	6
Vereinsbank Hamburg	—	$8\frac{3}{4}$
Warsch. Commerzbk. .	—	$10\frac{3}{5}$
Danziger Oelmühle .	90,25	—
do. Prioritäts-Act.	108,70	10*
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	87,25	4
Deutsche Baugesellschaft	99,25	$3\frac{1}{4}$
A. B. Omnibusgesellsch.	232,75	$13\frac{1}{3}$
Gr. Berl. Pferdebahn	279,75	$12\frac{1}{2}$
Berlin. Pappen-Fabrik	118,25	$5\frac{1}{2}$
Wilhelmshütte . . .	61,10	$1\frac{1}{2}$
Oberschles. Eisenb.-B.	85,60	$2\frac{1}{2}$
Allgem. Elektric.-Ges. .	228,75	9
Hamb. Amer. Packetf.	83,50	—

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	61,40	1
Dortm. Union 300 M.	—	—
Gelsenkirchen Bergw.	156,70	6
Königs- u. Laurahütte	123,75	4
Stolberg, Zink . . .	37,25	—
do. St.-Pr. . .	108,80	5
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	134,75	3
Hibernia	129,90	4

Wechsel-Cours vom 14. Febr.

Amsterdam. .	8 Tg.	$2\frac{1}{2}$	169,40
do. . .	2 Mon.	$2\frac{1}{2}$	168,95
London	8 Tg.	2	20,48
do.	3 Mon.	2	20,40
Paris	8 Tg.	$2\frac{1}{2}$	81,15
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,90
Wien	8 Tg.	4	164,65
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg .	3 Wch.	$4\frac{1}{2}$	219,35
do. .	3 Mon.	$4\frac{1}{2}$	216,90
Warschau . .	8 Tg.	$4\frac{1}{2}$	219,35

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,69
Sovereigns	20,43
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	—
Englische Banknoten . .	20,46
Französische Banknoten. .	81,25
Oesterreichische Banknoten	164,70
Russische Banknoten. . .	219,70

neue $20\frac{1}{2}$, Rio Tinto $12\frac{3}{4}$, 4% Rupees 55, 6% fund. argent. Anl. $74\frac{1}{4}$, 5% argent. Goldanl. $67\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$% äußere Goldanl. 44, 3% Reichs-Anl. $96\frac{3}{4}$, griech. 81. Anl. $30\frac{3}{4}$, griech. 87er Monopol-Anl. $34\frac{3}{4}$, 4% 89er Griech. $28\frac{1}{4}$, bras. 89er Anl. $76\frac{1}{4}$, 5% Western Min. $80\frac{1}{8}$, Platzdiscont $1\frac{1}{4}$, Silber $27\frac{5}{16}$, Neue Mexikaner von 1893 75, Anatolier $2\frac{3}{4}$ % Agio. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,60. Wien 12,59, Paris 25,40, Petersburg $25\frac{7}{16}$.

London, 14. Februar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Frost.

Petersburg, 14. Februar. Heute Feiertag.

Newyork, 14. Februar. Wechsel auf London i. G. $4,86\frac{3}{4}$. Rother Weizen loco $0,58\frac{3}{8}$, per Febr. $0,56\frac{5}{8}$, per Mai $0,57\frac{1}{8}$, per Juni $0,58\frac{3}{8}$. — Mehl loco 2,40. Mais per Febr. $48\frac{5}{8}$. — Fracht 2. — Zucker $2\frac{11}{16}$.

Newyork, 13. Februar. Weizen anfangs fest und einige Zeit steigend auf Käufe für Rechnung des Auslands und bessere Kabelmeldungen, später Reaction auf Bradstreetsberichte. Schluß träge. Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab, später erholt auf Exportkäufe und Berichte aus St. Louis. Schluß sehr fest.

Chicago, 13. Februar. Weizen fallend einige Zeit nach Eröffnung, dann lebhafte Reaction, später wieder fallend. Mais allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs.

Productenmärkte.

Königsberg, 14. Februar. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 749 Gr. 126 M bez., rother 759 und 762 Gr. 128, 773 Gr. 129 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 732 bis 750 Gr. v. Boden 103, 717 bis 729 Gr. 104, 720 bis 768 Gr. 104,50 M, Weizenroggen 685 Gr. 100 M per 714 Gr. bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 85, 90, 91, 93, fein 102 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. gefroren weich 67,50 M bez., Futter- russ. 80, 82,50 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. weiße russ. bes. 137, grüne bes. 135 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 102, 105, mittel 114 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. geringe russ. 92 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. dünn 54, russ. mittel 55 M bez.

Stettin, 14. Februar. **Weizen** loco matt, neuer 120—135, per April-Mai 137,00, per Mai-Juni 137,50. — **Roggen** loco matt, 111—115, per April-Mai 116,50, per Mai-Juni 117,25. — Pommerscher **Hafer** loco 104,00—110,00. — **Rüböl** loco still, per April-Mai 42,70, per September-Oktober 43,00. — **Spiritus** loco fest, mit 70 M Consumsteuer 31,80. — **Petroleum** loco 9,85 M.

Berlin, 14. Febr. **Weizen** loco 119—139 M, gelber märkisch $128\frac{1}{2}$ M ab Bahn, per Mai 137,25—137—137,25 M, per Juni 137,50—137,25—137,75 M, per Juli 138—137,75—138,25 M, per September 141—140,75—141 M. — **Roggen** loco 111 bis 116 M, mittel inländischer 113,50 M, per Mai 117,25—117,50 M, per Juni 118 M, per Juli 118,50—118,75 M, per September 120,50 M. — **Hafer** loco 106—138 M, ordinär inländ. 108—110 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 111—122 M, pommerscher und uckermärk. 112—122 M, mittel schles., sächs. und südd. 112—123 M, fein schles., preuß. und meckl. 124 bis 128 M a. Bh., per Mai 113,75—113,50 M, per Juni 114,25 M, per Juli 114,75 M. — **Mais** loco 108 bis 129 M, per Mai 108,25 M nom., per September 105,50 M nom. — **Gerste** loco 92 bis 170 M. — **Kartoffelmehl** per Febr. 16,90 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Febr. 16,90 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Februar 9,25 M. — **Erbsen** Victoria-Erbsen 150—190 M, Kochwaare 125—162 M, Futterwaare 110—122 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,00—16,25 M, Nr. 0 15—13 M, Humbold Marke 00 19,75 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 15,75—15,00 M, Humbold Marke 0.I 17,30 M, per Februar 15,70 M, per März 15,80 M, per Mai 16,00 M, per Juni 16,10 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 20,1 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 41,7 M, per Mai 42,6—42,.. M, per Juni 42,7 M, per September 43,2 M, per Oktober 43,3 M. — **Spiritus** unversteuert (50 ohne Faß) loco 51,9 M, (70 ohne Faß) loco 32,4 M, (70 incl. Faß) per Februar 36,9 M, per April 37,7—37,8 M, per Mai 37,8—37,9 M, per Juni 38,1—38,2 M, per Juli 38,4—38,5 M, per August 38,8—38,9 M, per Septbr. 39,1—39,00—39,2 M. — **Eier** per Schock 3,20—3,40 M.

Posen, 14. Februar. Spiritus loco ohne Faß (50er) 49,20, **do.** loco ohne Faß (70er) 29,70. Matter. — Gelinder.

Fettwaaren.

Danzig, 15. Februar. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. **Müller**, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: unverändert.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Juni $44\frac{3}{4}$ M, Marke „Spaten" loco Juni $45\frac{1}{4}$ M. — Berliner **Bratenschmalz** Marke „Bär" loco Juni $45\frac{1}{2}$ M, Marke „C. u. G. M." loco Juni 46 M. — **Speisefett**: Marke „Union" $33\frac{1}{4}$ M, Marke „Concordia" $36\frac{1}{4}$ M Original-Tara. — **Speck**: Short clear geräuchert u. nachuntersucht loco Abforderung bis Mai $50\frac{3}{4}$ M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Mai $51\frac{1}{2}$—54 M, Bellies (Bäuche) loco bis Mai $60\frac{3}{4}$ M.

Bremen, 14. Februar. Schmalz. Sehr fest. Wilcox $36\frac{1}{4}$ Pfg., Armour shield $35\frac{1}{2}$ Pfg., Cudahy $36\frac{1}{4}$ Pfg., Fairbanks $29\frac{1}{2}$ Pfg. Speck. Besser. Short clear middling loco $31\frac{1}{4}$. Januar-Februar-Abladung —.

Hamburg, 13. Febr. Schmalz unveränd., Steam 34,00 M, Fairbank 30,00 M, Armour Special 37 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 42—45 M.

Antwerpen, 13. Februar. Schmalz ruhig, 86,25 M, März 86,25 M, Mai 87,75 M, Mai-August 88,75 M. — Speck unverändert, Backs 78—83 M, short middles 76,00 M, März 74 M. — Terpentinöl unverändert, 56,50 M, März 56,50 M, Sept.-Dezbr. 58,50 M, span. 55,00 M.

Kaffee.

Hamburg, 14. Febr. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März $78\frac{1}{4}$, per Mai $77\frac{1}{4}$, per Septbr. $76\frac{1}{4}$, per Dezbr. $73\frac{3}{4}$. Ruhig.

Amsterdam, 14. Febr. Javakaffee good ordinary 54.

Havre, 14. Februar. **Kaffee.** Good average Santos per Februar 96,75, per März 96,75, per Mai 95,75. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 14. Februar. Kornzucker excl., von 92% —, neue 9,80—9,90. Kornzucker excl., 88% Rendement 9,10—9,25, neue 9,25—9,35. Nachproducte excl., 75% Rendem. 6,25—6,80. Ruhig. Brodraff. I. 21,50, Brodraffinade II. 21,25. Gem. Raffinade mit Faß 21,00 bis 21,75. Gem. Melis I., mit Faß 20,75. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Februar 9,05 Gd., 9,10 Br., per März $9,02\frac{1}{2}$ Gd., 9,05 Br., per April 9,05 Gd., $9,07\frac{1}{2}$ Br., per Mai $9,12\frac{1}{2}$ Gd., 9,15 Br. Still.

Hamburg, 14. Februar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Februar 9,05, per März 9,05, per Mai $9,17\frac{1}{2}$, per Aug. $9,42\frac{1}{2}$. Behauptet.

Wolle und Baumwolle.

Leipzig, 14. Febr. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per Februar	2,95 M,	per August	$3,02\frac{1}{2}$ M,
- März	2,95 -	- September	3,05 -
- April	$2,97\frac{1}{2}$ -	- Oktober	$3,07\frac{1}{2}$ -
- Mai	$2,97\frac{1}{2}$ -	- November	$3,07\frac{1}{2}$ -
- Juni	3,00 -	- Dezember	$3,07\frac{1}{2}$ -
- Juli	3,00 -	- Januar	3,10 -

Umsatz 130 000 Kilogramm.

Bremen, 14. Februar. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco $28\frac{1}{4}$ Pfg.

Antwerpen, 13. Febr. **Wollauction.** Angeboten 1948 Ballen Laplata. Verkauft 1035 Ballen Laplata. Preise unverändert. (W. T.)

Liverpool, 14. Febr. Baumwolle. Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Middl. amerikan. Lieferungen: Februar-März $2\frac{61}{64}$ Werth, März-April $2\frac{31}{32}$ Verkäuferpreis, April-Mai $2\frac{63}{64}$ Käuferpreis, Mai-Juni 3 do., Juni-Juli $3\frac{1}{32}$ Verkäuferpreis, Juli-August $3\frac{3}{64}$ Käuferpreis, August-September $3\frac{5}{64}$ Verkäuferpreis, Septbr.-Oktbr. $3\frac{3}{32}$ d. Werth.

Tabak.

Bremen, 12. Februar. Cigarrentabak. Während der letzten 14 Tage hat sich die Stimmung für das ältere hiesige St. Felix-Brasil-Tabak-Lager mehr und mehr befestigt. Große Abschlüsse sind darin allerdings nicht zu verzeichnen, da einestheils die Auswahl eine sehr beschränkte ist und anderntheils die Inhaber ihre Forderungen erhöht haben. Verkauft wurden ca. 1000 Pack 1893er Ernte. — Die inzwischen von neuer 1894er Waare eingetroffenen weiteren Probe-Partien entsprachen ebenso wenig wie die früheren Sendungen den gehegten Erwartungen. Die Forderungen sind zudem der Waare so wenig entsprechend, daß an Abschlüsse nicht zu denken ist. — Die Bahianer zeigen auch noch keinerlei Neigung, den hiesigen Preisideen entgegen zu kommen. Der Nachwuchs soll drüben unter anhaltender Dürre sehr gelitten haben und sind deshalb die Ernteschätzungen stark zurückgegangen. Für Carmen-Tabak erhielt sich die bisherige Kauflust. Das gesammte Angebot von ca. 900 Colli konnte zu höheren Preisen schlank begeben werden. — Von Ambalema-Tabak wurde der Rest des hiesigen Lagers, ebenfalls zu einem vollen Preise, realisirt. In Havana-Tabak fand ein Umsatz von ca. 200 Ser. Partidos und Vuelten statt. Die bessere Meinung für Domingo-Tabak hielt in vollem Maße an. Dem hiesigen Speculations-Lager wurden verschiedene größere Posten zu wesentlich höheren Preisen entnommen. Lager in erster Hand: Havana 6000 Ser., Yara und Cuba 9500 Ser., Columbia 650 Colli, Brasil 15 800 Pack, Türkei und Griechischer 240 Pack, Seedleaf 500 Kst., Paraguay 950 Pack, Mexiko 370 Pack, Portorico 200 Pack. Fässer-Tabak: Für Kentucky-Tabak, Blatt, erhielt sich ungeschwächt die bisherige lebhafte Frage, doch sind Umsätze darin nicht zu verzeichnen, da die Angebote darin gänzlich fehlten. Von geringem Blatt und Lugs gingen dagegen ca. 240 Fässer in Versenders Hände über. Von Virginy-Tabak wurden ca. 140 Fässer ordinäres Schneidegut begeben. In Marylands fand ein kleines Bedarfsgeschäft statt. Verkaufte ca. 110 **Fässer Stengel** bestanden aus kurzen Virginys. (B. Tgbl.)

Bremen, 14. Februar. **Tabak.** Umsatz 219 Packen St. Felix.

Eisen.

Glasgow, 14. Februar. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 5 d.

Bank- und Versicherungswesen.

Paris, 14. Februar. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 2 146 027 000, Baarvorrath in Silber 1 235 725 000, Portefeuille der Hauptbank und der Fil. 406 775 000, Notenumlauf 3 598 705 000, Laufende Rechnung d. Priv. 471 745 000, Guthaben des Staatsschatzes 123 607 000, Gesammt-Vorschüsse 273 544 000, Zins- und Discont-Erträgn. 2 330 000 Francs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 93,97.

London, 14. Februar. Bankausweis. Totalreserve 29 118 000, Notenumlauf 24 726 000, Baarvorrath 37 044 000, Portefeuille 17 652 000, Guthaben der Privaten 33 168 000, Guthaben des Staats 7 939 000, Notenreserve 26 544 000, Regierungssicherheit 12 478 000 Pfd. Strl. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven $70\frac{1}{2}$ gegen $70\frac{1}{2}$ in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 141 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 18 Mill.

Verloosungen.

Sachsen-Meiningensche Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Loose) von 1870.

Prämienziehung vom 1. Februar, zahlbar am 1. Mai.

Am 2. Januar 1895 gezogene Serien:

19 162 186 238 361 432 480 615 618 631 878 905 965 1027 1071 1243 1481 1488 1543 1709 1825 2052 2060 2183 2349 2387 2502 2519 2522 2777 2864 2896 3025 3223 3229 3491 3550 3744 3838 3850 4206 4311 4324 4545 4560 4615 4706 4734 4813 4827 4887 4942 4997 5228 5253 5300 5367 5417 5646 5803 5811 5998 6053 6091 6166 6167 6224 6301 6428 6469 6476 6485 6534 6582 6662 6684 6771 6840 6846 6881 6898 7133 7382 7533 7606 7679 7853 8081 8126 8145 8252 8327 8354 8359 8375 8404 8442 8473 8675 8699 8862 8984 9010 9236 9263 9267 9325 9356 9388 9462 9508 9568 9626 9633 9775 9947 9993.

Prämien:

a 5000 Fl. Serie 8699 Nr. 16.

a 2000 Fl. Serie 7606 Nr. 36.

a 500 Fl. Serie 1543 Nr. 29, 7382 47, 8252 22.

a 50 Fl. Serie 162 Nr. 24, 361 25, 618 39, 905 25, 1543 50, 2777 37, 3550 43, 4942 10, 5228 43, 5253 28, 6053 18, 6167 45, 7679 31, 8442 8, 9508 46.

a 20 Fl. Serie 19 Nr. 2, 1481 16, 1543 24, 3491 48, 4615 23, 4706 29 43, 4827 8 36, 5417 10, 6301 50, 6476 25, 6534 42, 6846 43, 6881 45, 7133 41, 7382 38, 7853 7 8, 8081 37, 8126 7 34 37, 8354 16, 8375 18, 8404 49, 8442 12, 9263 36 43, 9998 24.

a 8 Fl. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 14. Februar. Wasserstand: 1,32 Meter über 0. Wind: N. Wetter: Klar, gelinder Frost.

Schiffs-Nachrichten.

Kiel, 12. Februar. Von Wester Markelsdorf wird gemeldet: **Zwei große Dampfer** im Eise in Nordwest, circa 4 Seemeilen Abstand, **drei Dampfer** in Ostnordost, ca. 18 Seemeilen Abstand. Dieselben avanciren wenig. Feste Eisdecke, soweit das Auge reicht.

Kopenhagen, 11. Februar. Bei Helsingör sitzen die Dampfer „**Fortuna**" aus Bremen, „**Fortuna**" aus Leith, „**Absalon**" aus Kopenhagen, „**National**" aus Kiel, „**Carlos**" aus Danzig, „**Karl Behnk**" aus Rostock, „**Thea**" aus Kiel und „**Bornholm**" aus Svaneke im Eise fest und können trotz Switzer-Assistenz nicht freikommen.

Hamburg, 13. Februar. Die Hamburger Bark „**Minna**", von Iquique kommend, soll auf der Unter-Elbe im Eise schwer zu Schaden gekommen sein.

Helvoet, 12. Febr. Der holländische Lootsendampfer „**Zeemeeuw**", welcher zum Hinausbringen von Lootsen verwendet wird, hat vermuthlich auf ein unter Wasser liegendes Wrack gestoßen und ist in sinkendem Zustande bei Rockanje an den Strand gesetzt. Alle an Bord befindlichen Leute sind gerettet.

London, 13. Februar. Der von Charleston mit Baumwolle nach Bremen bestimmte Dampfer „**Loch Maree**" ist auf 52 Gr. N. 12 Gr. W. von der Mannschaft verlassen. Letztere landete in einem Boot in Westport.

Liverpool, 12. Februar. Der Dampfer „**Templemore**", von Baltimore mit Hammeln und Rindern, ist nach 16tägiger Reise hier angekommen. Der Dampfer hatte am 26. Januar und den folgenden Tagen fürchterliche Stürme; er nahm viele Seen über, von denen eine ein Lifeboot zertrümmerte und mehr als 50 Hammel, sowie den Zimmermannsraum nebst Inhalt, das Ruderhaus und das Glashaus auf der Brücke fortriß.

Newyork, 11. Februar. Die in Philadelphia und Boston in den letzten Tagen angekommenen Schiffe berichten über **sehr schwere Reisen**; alle haben furchtbare Stürme mit strenger Kälte gehabt und viel aushalten müssen; alle Dampfer hatten sehr lange Reisen. Der Red Star Liner „**Rhynland**" kam mit starker Steuerbordschlagseite hier an; hatte wegen Sturmes beidrehen müssen und war stellenweise 3 Fuß übereist. Der Dampfer „**Aurania**", nach Liverpool bestimmt, konnte erst gestern Morgen von hier abgehen. Der Anchor Liner „**Circassia**" hat Eises wegen noch nicht einlaufen können.

Ein **unbekannter Schooner** ist bei Long Island gestrandet. Die Besatzung flüchtete sich in die Takelung, doch starben 9 Personen, bevor Assistenz zur Stelle war. Zwei Personen wurden noch lebend von Bord des Schiffes abgeholt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 15. Februar.

Weizen loco unveränd., per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	104—140 M Br.	120—131 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	104—139 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	103—136 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	99—135 M Br.	
roth	745—799 Gr.	95—136 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	85—132 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 96 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 131 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 133 M Br., $132\frac{1}{2}$ M Gd., transit $99\frac{1}{2}$ M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 135 M bez., transit 101 M bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr 137 M Br., $136\frac{1}{2}$ M Gd., transit 103 M Br., $102\frac{1}{2}$ M Gd., per Sept.-Okt. 139 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 109 M, transit 75 M bez.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 109 M, unterp. 76 M, transit 75 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. $111\frac{1}{2}$ M bez., unterpoln. 78 M bez., per Mai-Juni inländ. $112\frac{1}{2}$ M bez., unterpolnisch 79 M bez., per Sept.-Okt. 116 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. kleine 641 Gr. 91 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Kochtransit 90 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 98 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 120—184 M bez., roth 72—94 M bez., schwedisch 98 M bez.

Rohzucker ruhig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,65—8,75 M Gd., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,60 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 15. Februar. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Februar loco, contingentirt 49,75 M, Februar loco, nicht contingentirt 30,00 M, Februar nicht contingentirt 29,75 M, Frühjahr nicht contingentirt 32,00 M Gd., Juni nicht contingentirt 33,25 M, Juli nicht contingentirt 33,75 M, August nicht contingentirt 34,25 M

Verschiedene Handelsnachrichten.

* **[Norddeutsche Grundcreditbank.]** Der Aufsichtsrath hat beschlossen, als Dividende für das vorige Jahr 5 Proc. (gegen 3 Proc. in 1893) in Vorschlag zu bringen.

* **[Russische Einfuhrzölle auf Reis.]** Die russischen Stärkefabrikanten machen gegenwärtig, wie aus Petersburg gemeldet wird, große Anstrengungen, um die Regierung zu einer Ermäßigung des Einfuhrzolles auf Reis zu bewegen. Nach dem in Kraft stehenden Zolltarif beträgt der Zoll für bearbeiteten Reis 70 Kop. Gold pro Pud, und für rohen Reis 40 Kop. Gold pro Pud. In dem deutsch-russischen Handelsvertrage ist der Zoll auf Stärke ermäßigt worden, und in Folge dessen erklären die russischen Stärkefabrikanten, daß sie mit ihrer Stärke, die aus den Abfällen des importirten bearbeiteten Reis hergestellt wird, vor der Concurrenz des deutschen Productes nicht Stand halten können.

Hamburg, 14. Febr. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrathes und Vorstandes der Deutschen **Dampfschiffs-Rhederei** zu Hamburg wurde beschlossen, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 3 Proc. auf das herabgesetzte Actienkapital vorzuschlagen.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Abraham Alexandrowitsch zu Bischofsburg. — Händler Ernst Sodemann zu Greifswald. — Schatullenfabrikantin Auguste Emilie verw. Lorenz, geb. Siegert, in Johanngeorgenstadt, alleinige Inhaberin der Firma Auguste Lorenz daselbst. — Seilermeister Joh. Heinrich Nolte zu Crefeld. — Delicatessenhändler Karl Reitz in München. — Kaufmann J. Ehrenhaus in München. — Kaufmann Hermann Zwirn in Obornik. — Maler und Farbenhändler Josef Eichinger in Passau. — Offene Handelsgesellschaft unter der Firma **Lippold u. Wilke** in Zwickau.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21200 der Danziger Zeitung.

Freitag, 15. Februar 1895 (Abend-Ausgabe).

Danzig, 15. Februar.

* **[Scharfschießen.]** Am 25. und 26. d. Mts. findet von 8 Uhr Morgens bis zum Dunkelwerden ein gefechtsmäßiges Einzelschießen des 2. Bataillons Grenadier-Regiments König Friedrich I. mit scharfer Munition in dem Gelände zwischen Weichselmünde und der Heubuder Forst — Schußrichtung nach der See — statt.

* **[Jubiläum.]** Am Montag, den 18. d. Mts., wird Herr Fleischermeister Johann Gottlieb Annacker hierselbst sein 50jähriges Meister- und Bürger-Jubiläum begehen.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Telegraphen-Ingenieur a. D. Rintel zu Berlin ist der Kronen-Orden 3. Klasse, dem Marine-Maschinen-Ingenieur a. D. Goetze zu Kiel der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der bisher bei der Polizei-Direction in Posen beschäftigte Regierungs-Assessor Dr. Rose ist der Regierung zu Frankfurt a. O., der Regierungs-Assessor v. Achenbach aus Potsdam der Regierung zu Kassel überwiesen, der ordentliche Professor Dr. Ernst Maaß zu Greifswald in gleicher Eigenschaft in die philosophische Facultät der Universität Marburg versetzt, der bisherige Kreis-Wundarzt des Kreises Merseburg, Dr. Enjoldt, zum Kreisphysicus des Kreises Kalbe, mit dem Wohnsitz in Kalbe a. S., die den General-Commissionen zu Frankfurt a. O. bezw. Breslau als außeretatsmäßige Mitglieder angehörenden Oekonomie-Commissionsräthe Rasch und Dr. Geisler sind zu Regierungs- und Landes-Oekonomieräthen ernannt, den General-Commissions-Secretären Grüger in Bromberg und Behre in Hannover der Charakter als Kanzleirath, dem Rittergutsbesitzer Kretzschmar zu Sellin (Kreis Königsberg N.-M.) und dem Rittergutsbesitzer und fürstlich Putbusschen Generalbevollmächtigten Holtz auf Reparmitz, Insel Rügen, der Charakter als Oekonomierath verliehen worden.

Der bisher dem Landrathe des Kreises Niederung zur Hilfeleistung zugetheilte Regierungs-Assessor Dr. Alexander ist der Regierung zu Gumbinnen überwiesen, der Regierungs-Assessor Dr. Hahn zu Gumbinnen mit der Vertretung des erkrankten Landrathes des Kreises Niederung beauftragt, der Regierungs-Assessor Freiherr v. Dalwigk zu Lichtenfels mit der Vertretung des auf sechs Monate beurlaubten Landrathes Dr. Porcher im Kreise Wipperfürth (Regierungsbezirkes Köln) beauftragt worden.

* **[Patent.]** Herr A. Bentzki in Graudenz hat auf ein Pferderechen ein Patent angemeldet.

* **[Innungsausschuß.]** In der gestern abgehaltenen Vorstandssitzung des Innungsausschusses wurde auf Donnerstag, den 7. März, ein Vortrag über die Vermögenssteuer und auf den 14. desselben Monats ein Vortrag über das Fleischergewerbe, seine Entstehung, Entwickelung und die in demselben zur Zeit gebräuchlichen Hilfsmaschinen angesetzt. Am 7. März soll außerdem Wahl der Mitglieder zum Vorstande und Festsetzung des Voranschlages für die Verwaltungskosten pro 1895/96 erfolgen, während am 14. März die Wahl von Gesellenmitgliedern zum Vorstande stattfinden wird.

* **[Magdalenen-Asyl.]** In den im Jahre 1891 zu Ohra gegründeten Magdalenen-Asyl unter Leitung zweier Schwestern des Danziger Diakonissenhauses haben 20 Mädchen, im Alter von 16—30 Jahren, Aufnahme gefunden; elf davon kamen aus Gefängnissen und Strafanstalten. Der Confession nach waren 15 evangelisch und 5 katholisch. Gebürtig waren sie aus den Kreisen Danzig, Thorn, Elbing, Marienburg, Stargard, Neustadt, Briesen, eine aus Ostpreußen, eine aus Posen. Gegenwärtig sind 6 Mädchen in der Anstalt. Das Kostgeld ist sehr gering und reicht bei weitem zur Unterhaltung nicht aus. Mit Rücksicht hierauf wird in diesem Jahre mit Genehmigung des Ober-Präsidenten in unserer Provinz eine Collecte für die Anstalt abgehalten werden.

d. **[Philologen-Ball.]** Nachdem die früher alljährlichen Vereinsvergnügungen der hiesigen Philologen, welche regelmäßig im Sommer und Winter je einmal stattfanden, während der letzten Jahre ausgesetzt waren, ist in diesem Winter der alte Brauch wieder aufgenommen. Es findet heute Abend ein Philologen-Ball statt.

* **[Reichsgerichtsentscheidung.]** Das Verbergen von Beweisurkunden seitens eines Schuldners über ihm zustehende Forderungen bei einer Pfändung ist als ein Beiseiteschaffen von Vermögensbestandtheilen im Sinne des § 288 Str.-G.-B. nicht anzusehen und nicht strafbar, da nicht diese Beweisurkunden, wie z. B. Schuldscheine, Verträge über ausgeliehene Sachen u. s. w., sondern nur die Forderungen bezw. Sachen selbst Vermögensbestandtheile sind und Gerichtsvollzieher behufs Vollziehung eines Arrestbefehls an Urkunden nur Werthpapiere, die einen selbständigen Vermögenswerth besitzen, sowie Wechsel und andere indossable Papiere pfänden dürfen.

* **[Vacanzenliste.]** Magistrat in Thorn sofort ein Nachtwächter, im Sommer 36 Mk., im Winter 39 Mk. monatlich und diverse Bekleidungsgegenstände. — Garnison-Bauamt I in Thorn sofort ein Baubote, 2,50 Mk. täglich. — Magistrat in Tiegenhof sofort ein Bureau-Vorsteher, jährlich 750 Mk. — Magistrat in Braunsberg sofort zwei Nachtwächter, im Sommer täglich 80 Pf., im Winter 1,20 Mk. — Magistrat in Frauenburg sofort ein Nachtwächter, 252 Mk. jährlich. — Kaiserl. Ober-Post-Directionsbezirk Königsberg Landbriefträger zum 1. Mai, 650 Mk. Gehalt und 60—180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Maximalgehalt 900 Mk. und Postamt in Kolberg zu demselben Termin Landbriefträger, jährlich 800 Mk. und 144 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Betriebsamt Allenstein zwei Stellen für den Zugbegleitungsdienst, zunächst als Schaffner auf Probe, je 800 Mk. Gehalt, beim Einrücken in die Etatsstelle Wohnungsgeldzuschuß, bei genügender Befähigung bis 1200 Mk., als Packmeister bezw. Zugführer bis 1500 Mk. — Magistrat in Tilsit ein Steuereinsammler und Vollziehungsbeamter, 800 Mk. Gehalt, steigend bis 1100 Mark. — Evangelischer Gemeindekirchenrath in Schönberg, Kreis Pr. Holland, sofort ein Glöckner, 70 Mk. jährlich. — Proviantamt in Stettin sogleich ein Magazin-Nachtwächter, jährlich 700 Mk. und freie Wohnung, steigend bis 900 Mk. — Provinzialverwaltung (Landesdirection) in Stettin zum 1. Mai ein Hauswart für das Landeshaus, Anfangsgehalt 1000 Mk., steigend bis 1500 Mk. und Dienstwohnung. — Garnison-Bauamt Königsberg II ein Bureaubote, Tagelohn 2 Mk., steigend bis 2,50 Mk. — Kgl. Baugewerkschule in Königsberg zum 1. April ein Schuldiener, Anfangsgehalt 800 Mk., steigend bis 1200 Mk., frei Wohnung, Heizung und Beleuchtung. — Provinzial-Irren-Anstalt in Kortau bei Allenstein sofort ein Kanzleigehilfe, Baargehalt 360 Mk., Beköstigung zweiter Klasse, Gehalt kann steigen. — Magistrat in Memel zum März ein Wächter der Markthalle, 42 Mk. monatlich.

Communalförster beim Magistrat zu Nordenburg, zum 1. April c., Gehalt 600 Mk. baar, Wohnung und Garten 60 M., Brennmaterial 50 M. und Nutzung von ca. 7 Morgen Ackerland. — Hilfsjäger zum 1. April oder Mai c. gesucht. Gesuche an Oberförster Schulte zu Lütkenbeck bei Münster in Westf. — Wildschutzjäger für größeres Niederjagdrevier zum 1. April c. gesucht. Bewerbungen an die Graf v. Tschirschky-Renard'sche Forst-Verwaltung zu Schewkowitz bei Gr.-Strehlitz, O.-S. Jäger gesucht. Gehalt 600 Mk., gute Gelegenheit zum Nebenverdienst mit Hundedressur. Bewerbungen an an A. Ringel, Forsthaus zu Wilmersdorf, Reg.-Bez. Potsdam. — Jäger zum 1. April cr. Gehalt 300 Mk. neben freier Station und Fanggeld. Bewerbungen an Frhrn. von dem Bussche-Münch, Benkhausen bei Alswede, Westfalen. — Jagdaufseher für größeren Jagdbezirk in der Nähe Berlins (14 000 Morgen Wald und 6000 Morgen Feld) gegen hohes Gehalt. Bewerbungen an die Oberförsterei Lanke bei Bernau, Regierungs-Bezirk Potsdam. — Zwei Kreis-Chaussee-Aufseher bei der Kreisverwaltung Heringen und bei der Kreisverwaltung Sangerhausen (Kreisausschuß zu Sangerhausen) zum 1. April c. Gehalt 900 Mk., steigend bis 1500 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß nach Klasse V des Servis-Tarifs. — Verwaltungs-Secretär beim Bürgermeisteramt zu Olpe zum 1. April 1895 1200 Mk. Gehalt mit Aussicht auf Verbesserung. — 40 Schutzleute bei der kgl. Polizei-Direction zu Hannover zum 1. April c. Je 1000 Mk. Gehalt, 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und Uniformbekleidung, Aufrücken bis 1500 Mk. bezw. 1600 Mk. als Schutzmanns-Wachtmeister.

* **[Feuer.]** Von dem Grundstück Dienergasse Nr. 9 wurde heute früh ein Schornsteinbrand gemeldet. Ein Oberfeuerwehrmann mit 4 Feuerwehrleuten begaben sich dorthin und beseitigten den Brand sehr bald.

[Polizeibericht für den 15. Februar.] Verhaftet: 21 Personen, darunter 1 Frau wegen Diebstahls, 12 Obdachlose, 3 Bettler, 2 Betrunkene. — Gefunden: 1 schwarzer Tricothandschuh, 2 Kästchen Schiefergriffel, 4 kleine Schlüssel am Bande, 1 Gesindedienstbuch auf den Namen Auguste Korth; abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Ring mit Stein, 1 goldene Damen-Remontoiruhr, 1 goldene Damen-Schlüsseluhr; abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verlaufen: 1 großer dunkelgrauer Hund, abzugeben Stolzenberg Nr. 36/37 bei Herrn Müller.

Aus der Provinz.

-k- **Zoppot,** 15. Febr. Herr Missionar **Urbschat** aus Königsberg führte gestern im Victoria-Hotel das Leben Jesu in **Lichtbildern** vor, welche auf der Leinwand gut zum Ausdruck kamen. Von einem gemischten Quartett vorgetragene Gesänge erhöhten noch die Wirkung; leider war der Saal nicht genügend erwärmt. — Nach einer vom **Gewerbeverein** veranlaßten Zusammenstellung sind am hiesigen Orte etwa 100 Lehrlinge vorhanden. Zur weiteren Berathung über die Einrichtung einer **Fortbildungsschule** wählte der Verein in der vorgestrigen Sitzung einen Ausschuß von sieben Personen. Zunächst sollen nun die betreffenden Lehrherren und Lehrmeister, von denen verschiedene dem Verein nicht angehören, zu einer Besprechung eingeladen werden, um feststellen zu können, wie viele Lehrlinge die in Aussicht genommene Fortbildungsschule möglichenfalls besuchen würden.

△ **Neustadt,** 14. Febr. In Folge der **Steuerreform** und der gänzlichen Ueberweisung der Steuererhebung auf die Gemeinden werden mehrere **Kreiskassen** eingehen und mit anderen vereinigt werden. Den Gemeinden und selbständigen Gutsbezirken ist vom 1. April 1895 die Verpflichtung auferlegt, in ihren Bezirken die Einzelerhebung der sämmtlichen directen Staatssteuern, sowie die Abführung der erhobenen Beträge an die zuständigen Staatskassen ohne Vergütung zu bewirken. Wie verlautet, liegt es in der Absicht, die hiesige **Kreiskasse eingehen** zu lassen und den jetzigen Inhaber derselben anderweit zu placiren. — In **Kölln** (hiesigen Kreises) ist in einem Falle die **Räudekrankheit** eines Pferdes durch den beamteten Thierarzt festgestellt worden.

R. **Pelplin,** 14. Februar. Den Bemühungen des hiesigen Gendarmen Herrn L. ist es gelungen, einer ganzen **Diebsbande** ihr sauberes Handwerk zu legen. Schon seit längerer Zeit wurde der Holz- und Kohlenschuppen des hiesigen Priesterseminars, sowie eine Kartoffelmiete des Gutes Maciejewo bestohlen. Durch Haussuchungen bei ihm verdächtigen Personen konnte Herr L. sieben derselben der Betheiligung an den Diebstählen überführen.

-li- **Tiegenhof,** 14. Februar. Gestern in früher Morgenstunde ist die **Käserei** in Tiegenhagen (Pächter Herr Diethelm) ein **Raub der Flammen** geworden. Nur der Schweinestall ist stehen geblieben. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt. — In der gestern vom hiesigen **Handwerkerverein** anberaumten außerordentlichen Sitzung sprach Hr. Dr. Pohlmeyer über das Thema: „Die sociale Frage". In fast zweistündiger Rede beleuchtete der Herr Referent dies weit gehende Thema nach den verschiedensten Seiten hin und fand bei seinen instructiven Ausführungen den regsten Beifall der in großer Zahl erschienenen Zuhörer. Nächsten Sonntag begeht der Verein im „Deutschen Hause" sein Stiftungsfest, welches außer dem Redeact noch die Aufführung des Moserschen Lustspiels: „Ein amerikanisches Duell" bringen wird. — Unsere an Vergnügungen und Kunstgenüssen in letzter Zeit reiche Stadt wird in nächster Zeit auch wieder die Theatergesellschaft Wigand in ihren Mauern sehen. — Unsere kleine Stadt, die nur 3500 Einwohner mit den Vororten zählt, hat recht wohlhabende Leute aufzuweisen. So giebt es hier zwei einfache **Millionäre** und einen „vierfachen Millionenmann".

w. **Elbing,** 14. Februar. Der **Elbinger Schweineversicherungsverein** hat in der letzten Zeit so viele Schadenfälle zu reguliren gehabt, daß er mit den ordentlichen Einnahmen nicht die Ausgaben zu decken im Stande war. In dem letzten Jahre sahen sich die Mitglieder deshalb bereits zweimal in die Nothlage

versetzt, außerordentliche Beiträge aufzubringen. Auch jetzt sind die Mittel der Kasse so gut wie erschöpft, da dieselbe nur einen Bestand von 83,23 Mk. aufweist; während andererseits für acht Schadenfälle noch 470 Mk. zu verausgaben sind. In einer heute Abend abgehaltenen Generalversammlung wurde beschlossen, einen weiteren außerordentlichen Beitrag von 50 Pf. für jedes versicherte Schwein zu erheben. Der Verein zählt trotz der kurzen Zeit seines Bestehens bereits 1500 Mitglieder. Jedes Mitglied versichert im Durchschnitt jährlich vier Schweine.

-s- **Flatow**, 14. Februar. Gestern hat sich bei uns ein **Unglück** ereignet. Der Schlossermeister Heldt wollte aus einem ihm zur Reparatur und Entladung übergebenen Gewehre die Ladung herausnehmen. Er steckte den Lauf des Gewehres in's Feuer, wodurch die Entladung erfolgen sollte. Dieses geschah früher, als Herr H. erwartete und der ganze Schuß drang ihm in die linke Hand, zertrümmerte sie dermaßen, daß die Finger außer dem Daumen und die ganze Handfläche abgenommen werden mußten. Der Verunglückte hatte die Operation glücklich überstanden, ohne sich chloroformiren zu lassen. Der Unglücksfall erregte in der Stadt die größte Theilnahme, da Herr Heldt ein strebsamer Handwerker und ein geschickter Schlosser ist. Er war aus unserer Stadt der einzige Gewerbetreibende, welcher sich im vorigen Jahre an der Gewerbe-Ausstellung in Konitz betheiligt hatte.

§§ **Konitz**, 14. Februar. Gestern Abend fand eine Generalversammlung des **Männer-Turnvereins** statt, in welcher die Vorstandswahl erfolgte. Als Vorsitzender wurde Herr Kaufmann Rasch, als Turnwart Herr Prill, als Kassenwart Herr v. Kiedrowski und als Schriftwart Herr Bautechniker Militsch wiedergewählt.

K. **Thorn**, 14. Februar. In der heutigen Sitzung der **Handelskammer**, der außer dem Herrn Regierungspräsidenten **v. Horn** auch die Herren Oberbürgermeister Dr. Kohli und Landrath Krahmer beiwohnten, und in welcher über das Ministerialrescript über **Neuordnung der Handelskammern** berathen wurde, erklärte sich die Handelskammer einstimmig für **obligatorische Handelskammern** und sprach den Wunsch aus, daß der Thorner Handelskammerbezirk auf den Landgerichtsbezirk **Thorn** ausgedehnt werden möge. Die Handelskammer ist der Ansicht, daß das Handwerk von Handel und Industrie getrennt zu halten sei; es sei aber nothwendig, daß in der Kammer der gesammte Handel (Groß- und Kleinhandel) vertreten werde. Die Handelskammer wird in diesem Sinne auf die Frage des Ministers: „In welchem Umfange sollen Handel und Gewerbe in den Handelskammern vertreten sein?" berichten. Hinsichtlich des Wahlrechts und der Beitragspflicht ist die Handelskammer der Ansicht, daß das Wahlrecht von der Eintragung ins Firmenregister abhängig gemacht werden soll und daß diejenigen eingetragenen Gewerbtreibenden, welche nicht zur Gewerbesteuer herangezogen werden, mit einem fingirten Gewerbesteuersatze zu den Kosten der Handelskammer eingeschätzt werden. — Bezüglich des Wahlrechts zu den Handelskammern empfiehlt die Handelskammer Wahlen in zwei Abtheilungen. Die Frage wegen Verleihung der Rechte einer juristischen Person an die Handelskammer soll bejaht werden. Als Sitz weiterer im Regierungsbezirk Marienwerder zu errichtenden Handelskammern werden die **Orte Konitz und Graudenz** in Vorschlag gebracht.

y. **Thorn**, 14. Februar. Wegen **Verbrechens im Amte** hatte sich heute vor dem Schwurgericht der frühere Postgehilfe Emil Bolte aus Graudenz zu verantworten. Derselbe war seit Mai 1890 als Postgehilfe an verschiedenen Orten thätig, zuletzt in Jablonowo. Sein monatliches Einkommen betrug anfangs 50, später 60 Mk. und zuletzt 67,50 Mk. Da er ein leichtsinniges Leben führte, machte er Schulden, welche zuletzt die Höhe von 400 Mk. erreichten. Da er von den Gläubigern arg gedrängt und ihm mit der Anzeige bei der Behörde gedroht wurde, unterschlug er im November vorigen Jahres drei Beträge von zusammen 292,50 Mk., welche auf Postanweisungen eingezahlt worden waren. Die Einzahlungen trug er nicht in das Postbuch ein, beförderte aber die Postanweisungen. Als die Veruntreuung bemerkt wurde, wurde er verhaftet. Der Angeklagte war in vollem Umfange geständig. Die unterschlagene Summe ist durch die gestellte Caution gedeckt worden. Die Geschworenen bewilligten ihm mildernde Umstände und der Gerichtshof erkannte auf ein Jahr drei Monate Gefängniß.

Labes (Pommern), 14. Febr. Eine **drollige Geschichte**, die im Dorfe K. passirt ist, erzählt die hiesige „Kreis-Ztg.": Es ist Sonnabend und heute müssen die Invaliditätsmarken eingeklebt werden. Der hierzu Beauftragte nimmt die Karten hervor, drückt die Marke auf und legt die beklebten einzeln gegen sich. An seiner Seite sitzt des Hauses redlicher Hüter, Caro, ein mächtig großer, aber nicht bösartiger Hund, der es gewohnt ist, sich in der Nähe seines Herrn aufzuhalten, und schaut dem gesetzmäßigen Act zu. Da öffnet sich plötzlich die Thür und in Folge des hierdurch entstandenen Luftzuges fliegt eine Karte vom Tisch herunter. Doch ehe sie den Boden erreicht, hat Caro schon nach ihr geschnappt und — ob in der Eile oder in Folge des der Karte vielleicht anhaftenden Butterstullengeruches, sei dahingestellt — sie hinuntergeschluckt. Nun ist guter Rath theuer, Caro repräsentirt einen zu hohen Werth, als daß man ihn secirte, während andererseits die vollgeklebte Karte auf jeden Fall ersetzt werden muß. Die Sache wird an den Vorstand der Invaliditäts- und Altersversicherung in Stettin berichtet. Dieser ersucht darauf um Beantwortung folgender Fragen: 1. Hat sich der Vorfall unter Zeugengegenwart zugetragen? 2. Hat der Hund schon mehr Karten verschluckt? Nachdem in einem Antwortschreiben die erste Frage bejaht, die zweite verneint worden war, wurde die Sache beigelegt und die Karte durch eine neue ersetzt. Doch ist man gegen Caro jetzt etwas mißtrauisch geworden.

Aus Ostpreußen, 13. Februar. [**Im Sarge gestorben.**] In vergangener Woche starb zu W. im Allensteiner Kreise der 75jährige Altsitzer K. Der in vieler Beziehung als Sonderling bekannte Mann hatte sich schon bei Lebzeiten seinen Sarg zimmern lassen und die Gewohnheit, seit einigen Jahren darin sein Mittagsschläfchen zu halten. In dem sonderbaren Schlafgemach ist der Alte auch vom Tode überrascht worden. Von einem Herzschlag getroffen, hat so der Sonderling in seinem Sarge sein Leben geendet.

Königsberg, 14. Febr. Eine **traurige Familienkatastrophe** hat sich in letzter Woche durch Uebertragung von Hundewürmern in unserer Stadt ereignet. Die junge Gattin eines hiesigen Kaufmanns, welche ein seine Herrin auf Schritt und Tritt begleitendes Schooßhündchen besaß, erkrankte vor einiger Zeit unter ganz eigenthümlichen Symptomen, die sich zeitweise in so besorgnißerregender Weise steigerten, daß schließlich der Hausarzt eine unserer ersten Koryphäen der ärztlichen Welt mit zu Rathe zu ziehen für angemessen erachtete. Der Herr Professor konnte die Vermuthung des Hausarztes, daß vielleicht eine Uebertragung von Hundeparasiten vorliege, nur bestätigen und sprach die Befürchtung aus, daß die Gefahr einer Beschädigung des Gehirns durch die Parasiten nicht von der Hand zu weisen sei. Der Zustand der Patientin, welche, abgesehen von temporären Anfällen, sich eines relativen Wohlbefindens erfreute, schien sich indeß zu bessern, und Anfang voriger Woche huldigte die Dame noch eifrig auf dem Schloßteiche dem Eislaufsport. Da plötzlich traten vor einigen Tagen wieder die schrecklichen Anfälle auf, der Zustand verschlimmerte sich rapide und einen Tag später trat der plötzliche und allen Familienmitgliedern unerwartete Tod der jungen Frau ein, an deren Bahre ihr Gatte und eine blühende Kinderschaar trauern. Möge der traurige Fall, der ja nicht vereinzelt dasteht, vor allzu nahem Umgange mit den Vierfüßlern warnen!

Insterburg, 13. Februar. Daß **ein Gerichtsvollzieher in Ausübung seines Berufs selbst gepfändet** wird, darf wohl zu den Seltenheiten gezählt werden. Ein solcher Fall hat sich, wie ein Correspondent der „Königsb. Allgem. Ztg." erzählt, nun gestern in unseren Mauern zugetragen. Der Gerichtsvollzieher M. hatte den Auftrag, bei dem Gastwirth P. wegen Beitreibung einer Forderung seines Amtes zu walten. Bei Ausführung seines Auftrages zog der Beamte außer seinem Schreiber auch einen Polizeibeamten zu. Auf Drängen des Gastwirths aber mußten diese sehr bald den Ort der Handlung räumen. Dem Gerichtsvollzieher allein gelang es in Folge des Auftretens des letzteren nicht, die Pfändung auszuführen, dagegen hatte er das Unglück, aus Versehen sein auf dem Tische stehendes Tintenfäßchen umzuwerfen und dadurch die Tischdecke zu beschmutzen. In Folge dessen verlangte der Gastwirth von dem Gerichtsvollzieher eine Entschädigung von 7 Mk. Da letzterer sich zur Zahlung derselben weigerte, auch einen Antrag des Gastwirths, seinen Pelz zur Sicherstellung zurückzulassen, ablehnte, verweigerte ihm dieser freien Abzug. Erst als der Polizeibeamte für den seiner Freiheit beraubten Gerichtsvollzieher eintrat, indem er die geforderten 7 Mk. an den Gastwirth zahlte, ließ letzterer den Beamten ziehen. Selbstverständlich wird dieser Vorgang noch ein Nachspiel wegen Freiheitsberaubung, Nöthigung und Widerstand gegen die Staatsgewalt vor dem Strafrichter haben.

Nakel, 11. Februar. Gestern fand auf dem Gute Gernheim eine **Greisin** einen **schrecklichen Tod**. Die Futtermeister J.'schen Eheleute waren zu einer Hochzeit geladen und hatten beim Fortgehen die 70 Jahre alte Schwiegermutter allein in der Wohnung zurückgelassen. Schon nach kaum einer Stunde wurden die Eheleute von einer Nachbarin mit dem Rufe: „Die Mutter brennt!" zurückgerufen. Beim Oeffnen der Stubenthüre bot sich den Eintretenden ein schauriger Anblick dar. Auf dem Fußboden am Ofen lag die alte Frau in hellen Flammen. Trotz ärztlicher Hilfe starb die Frau nach wenigen Stunden.

Vermischtes.

Ueberschwemmung in Spanien.

Madrid, 13. Februar. In Folge Anwachsens des Guadalquivir sind in Sevilla, Castro del Rio und Ecija Ueberschwemmungen eingetreten. Das Hochwasser des Segura richtete in der Provinz Murcia beträchtlichen Schaden an; mehrere Menschen kamen dabei um's Leben. (W. T.)

Wechselfälschung.

Newyork, 14. Febr. William Lippert, dessen Auslieferung auf Verlangen der Regierung des Caplandes bewilligt wurde, ist heute in Begleitung zweier Londoner Polizisten nach England abgereist. Lippert ist beschuldigt, Wechsel auf die „Union-Bank" im Betrage von 120 000 Pfund Sterling gefälscht zu haben.

Selbstmord.

Aus **Frankfurt a. M.** brachten wir am 4. Februar ein Telegramm, welches lautete: In Offenbach a. M. erschoß sich heute der Redacteur des „Offenbacher Generalanzeigers". Das Motiv der That ist unbekannt. — Wie nun mitgetheilt wird, hat sich aber nicht der Redacteur und Verleger des „Offenbacher Generalanzeigers", sondern der Berichterstatter und Expeditionsgehilfe Gustav Kunz in Sachsenhausen bei Frankfurt a. M. erschossen.

Cholera.

Konstantinopel, 14. Februar. Vom 5. bis 12. Februar wurden hier 61 Erkrankungen und 29 Todesfälle an asiatischer Cholera festgestellt. Die Mehrzahl der Fälle ist in den Vorstädten vorgekommen. In Dedeagatsch haben sich 5 Todesfälle als durch den Genuß verdorbener Fische verursacht erwiesen. Ankunft und Abgang der Posten erfolgen ungestört. (W. T.)

Kunst und Wissenschaft.

Eine Nordpolreise mittels Luftballons.

Stockholm, 14. Februar. In der gestrigen Sitzung der Akademie der Wissenschaften erstattete der schwedische Aeronaut Andree näheren Bericht über den von ihm eingereichten Vorschlag mittels eines Luftballon eine **Nordpolreise** vorzunehmen. Mit Rücksicht auf die günstigen Verhältnisse, welche die Polargegend für eine Luftreise darbietet und mit Rücksicht auf die heutige hochentwickelte Ballontechnik würde der Ballon von Spitzbergen aus die Reise über den Nordpol in etwa 30 Tagen unternehmen können. Die Kosten werden auf etwa 130 000 Kronen geschätzt.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 15. Februar. Wind: NO.
Nichts in Sicht.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Febr. Nordenhamm nach
12. Lahn (SD.), Hellmers Newyork
Bremerhaven nach
12. Lahn (SD.), Hellmers Newyork
Libau von
11. Hinrich (SD.), Schrader Kiel
Helsingborg von
10. Rothesay (SD.), Knight Christiania nach Danzig
Ystad von
10. Holuis (SD.), Richelsen Danzig nach Amsterdam
Kopenhagen von
Auf der Rhede:
11. Ferdinand (SD.), Lage Danzig nach Hamburg

Febr. Hirtshals passirt von
10. Hercules (SD.), Kahmke (a. Danzig) nach ostwärts
Skagen passirt von
11. Jenny (SD.), Holm (a. Danzig) nach südwärts
Rotterdam von
11. Sophie (SD.), Garbe Danzig
Hartlepool (West-) nach
11. Ottokar (SD.), Jeß Königsberg
London von
12. Berlin (SD.), Hoppe Stettin
Boston von
1. Polaria (Hamb. P.-D.), Wörpel Stettin
Jan. Fernandina nach
29. Cairnmere (SD.), Gibson Stettin